



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Zielmarktanalyse Tschechien

Digitale Medizintechnik und Medizinprodukte

Durchführer

Impressum

Herausgeber
trAIDe GmbH

Text und Redaktion
trAIDe GmbH

Gestaltung und Produktion
trAIDe GmbH

Stand
April 2021

Bildnachweis
trAIDe GmbH

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnungsreise Tschechien Digitale Medizintechnik und Medizinprodukte, Exportinitiative „Gesundheitswirtschaft“ erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	4
Tabellenverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
1. Executive Summary	7
2. Allgemeine Länderinformationen.....	8
2.1 Überblick: Daten und Fakten	8
2.2 Bevölkerung und Geografie	9
2.3 Politisches System	10
2.4 Wirtschaft und Entwicklung.....	11
2.4.1 Wirtschaft, Struktur und Entwicklung.....	11
2.4.2 Wirtschaftssektoren.....	14
2.4.3 Außenhandel, Freihandelszonen und Handelsbeziehungen.....	15
2.4.4 Wichtige Wirtschaftsreformen und -pläne.....	17
2.4.5 Prognosen und wirtschaftlicher Ausblick.....	18
2.5 SWOT-Analyse Tschechien und Investitionsklima	19
3. Branchenspezifische Informationen.....	21
3.1 Gesundheitswesen und Gesundheitsausgaben.....	21
3.1.1 Demografie und Bevölkerung.....	22
3.1.2 Gesundheitsinfrastruktur und medizinische Einrichtungen.....	25
3.1.3 Reformen des Gesundheitswesens	27
3.2 Markt für Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik	27
3.2.1 Marktvolumen und -akteure.....	27
3.2.2 Zukünftige Marktentwicklung.....	29
3.2.3 Außenhandel	30
3.3 Chancen und Risiken – Analyse des tschechischen Gesundheitswesens.....	32
4 Markteintritt in Tschechien.....	32
4.1 Allgemeine Informationen	32
4.2 Doing Business	33
4.3 Kultureller Umgang und Etikette	35
4.4 Einfuhr, Zölle und weitere Handelshemmnisse	36
4.5 Zulassung medizinischer Produkte und Arzneimittel	37

4.6	E-Health und Austausch elektronischer Gesundheitsdaten.....	39
4.7	Chancen für deutsche Hersteller	40
4.8	Relevante Adressen und Organisationen.....	42
5	Literaturverzeichnis	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Karte von Tschechien.....	9
Abbildung 2: Wirtschaftliche Entwicklung 2018 bis 2021 in Tschechien.....	13
Abbildung 3: Anteile der Wirtschaftssektoren am BIP in Tschechien 2018.....	15
Abbildung 4: Wichtige Export- und Importgüter Tschechien 2019.....	16
Abbildung 5: Anteile an Exporten und Importen der Handelspartner Tschechiens 2019	17
Abbildung 6: SWOT-Analyse Tschechien	20
Abbildung 7: Altersstruktur in Tschechien, 2019.....	23
Abbildung 8: Top 10 Todesursachen im Jahr 2017 und prozentuale Veränderung, 2007-2017, alle Altersgruppen, Anzahl.....	25
Abbildung 9: Chancen und Risiken-Analyse des tschechischen Gesundheitswesens.....	32
Abbildung 10: Arzneimittelsystem in Tschechien.....	39

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Tschechien - Allgemeine Informationen.....	9
Tabelle 2 Marktgröße Medizintechnik Tschechien (In Mio. Euro)	28
Tabelle 3: Führende Medizintechnikhersteller in Tschechien (Umsatz in Mio. Euro)	29
Tabelle 4: Einfuhr ausgewählter medizinischer Produkte in Tschechien 2017	31

Abkürzungsverzeichnis

ANO	Partei „Aktion unzufriedener Bürger“ (Regierungspartei)
BIP	Bruttoinlandsprodukt
ČSSD	Tschechische sozialdemokratische Partei
EBRD	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
ECO	Economic Cooperation Organization
EU	Europäische Union
GUS	Gemeinschaft unabhängiger Staaten
IMF	Internationaler Währungsfonds
KSČM	Deutsch-Kommunistische Partei Böhmens und Mährens
NATO	Nordatlantikpakt-Organisation
ODS	Demokratische Bürgerpartei
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
TOP09	Rechts-Konservative Partei
UdSSR	Sowjetunion
UN	United Nations
UNECE	UNO-Wirtschaftskommission für Europa
WTO	World Trade Organisation

1. Executive Summary

Mit etwa 10,7 Millionen Einwohnern ist Tschechien das zehntgrößte Land innerhalb der Europäischen Union. Mit dem Zerfall der Sowjetunion wurde im Januar 1993 die Tschechoslowakei aufgespalten, sodass zwei souveräne, demokratische Republiken (Tschechien und Slowakei) entstanden sind. Im Jahre 2004 wurde Tschechien Mitglied der Europäischen Union und erlebte seitdem einen rasanten Aufstieg. Das Bruttoinlandsprodukt verdoppelte sich bis 2019 auf etwa 250 Milliarden US-Dollar. Bis 2024 soll auch das BIP pro Kopf auf über 30.000 US-Dollar ansteigen. Tschechien gilt als führende Industrienation in Mittel- und Osteuropa und konnte in den letzten Jahren teilweise Wachstumsraten von fast 7 Prozent erreichen. Aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie sank die reale Wirtschaftsleistung um etwa 6,9 Prozent im Jahre 2020. Im Jahr 2021 soll die Wirtschaftskraft jedoch wieder um etwa 3,1 Prozent wachsen. Dies ist maßgeblich abhängig von der weiteren Entwicklung der Pandemie. Die Regierung Tschechiens plant, den Wandel der Wirtschaft in Richtung Digitalisierung voranzutreiben. Der osteuropäische Staat will keine "verlängerte Werkbank" für den Rest Europas mehr sein. So wurde Tschechien, aufgrund der vergleichsweise niedrigen Lohnkosten, lange Zeit betitelt. Die Investitionen in Technologie, Forschung und Entwicklung sowie Digitalisierung sollen Tschechien bis 2030 einen Innovationsvorsprung ermöglichen. Das Land will sich zukünftig durch vielversprechende Innovations- und Technologiestandards von der Konkurrenz abheben.

Das Gesundheitssystem im Land ist in gutem Zustand. Um den EU-weiten Durchschnitt bei sämtlichen gesundheitsbezogenen Kennzahlen zu erreichen, besteht jedoch noch ein deutlicher Verbesserungsbedarf. Die Regierung ist sich dessen bewusst und will weiterhin hohe finanzielle Mittel in das Gesundheitswesen investieren. Tschechien hat mit dem strategischen Investitionsplan von 2020 bis 2050 ein Konzept, das über 20.000 Projekte im Bereich Verkehr, der Gesundheits- und Energieversorgung sowie dem Klima und der Cybersicherheit mit einer Gesamtsumme von etwa 320 Milliarden Euro umfasst. Allein bis 2030 sollen rund 3 Milliarden Euro investiert werden, um Gesundheitseinrichtungen zu modernisieren und zu erneuern. Die zukünftige Marktentwicklung der Gesundheits- und Medizintechnikbranche in Tschechien ist primär geprägt durch weitreichende Investitionen, die in Modernisierungsmaßnahmen, in den Um- und Ausbau von gesundheitlichen Einrichtungen, in den Neubau von Gesundheitseinrichtungen und nicht zuletzt auch in zahlreiche Förderprogramme für Hersteller von Medizintechnik gesteckt werden. Dabei können sich gute Absatzchancen für deutsche Unternehmen im Bereich des Gesundheitswesens ergeben. Demnach genießen deutsche Unternehmen in Tschechien eine hohe Wertschätzung, was zu einer deutlichen Erleichterung des Markteinstiegs führen kann.

Wenn ein deutsches Unternehmen darauf abzielt, in den tschechischen Markt einzutreten, empfiehlt es sich, mit einem lokalen Partner vor Ort zusammenzuarbeiten. Der persönliche und direkte Kontakt zu Geschäftspartnern ist äußerst relevant. Es gilt, mehrmals im Jahr vor Ort zu sein und die Beziehungen persönlich zu pflegen, denn in Tschechien wird Vertrauen primär durch persönlichen Kontakt aufgebaut und gefördert.

2. Allgemeine Länderinformationen

2.1 Überblick: Daten und Fakten

Fläche (km²)	78.870 km ²
Einwohner (in Millionen) 2020	10,7*
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km²) 2020	138,7*
Bevölkerungswachstum (%) 2020	0,2*
Fertilitätsrate (Geburten /Frau) 2020	1,7*
Geburtenrate (Geburten/1000 Einwohner) 2020	10,1*
Altersstruktur 2020	0-14 Jahre: 15,8% 15-24 Jahre: 9,0% 25-64 Jahre: 55,1% 65+ Jahre: 20,1%
Arbeitslosenquote (%) 2019	2,0
Geschäftssprachen	Tschechisch, Deutsch, Englisch
Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen	Rund 40 Freihandelsabkommen durch EU-Mitgliedschaft (seit 01.05.2004), weitere werden zurzeit verhandelt; zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By Country/territory
Währung	
<ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung • Kurs (September 2020) • Jahresdurchschnitt 	Tschechische Krone (Kc); 1 Kc = 100 Heller 1 Euro = 27,21 Kc; 1 US\$ = 23,239 Kc 2018: 1 Euro = 25,677 Kc; 1 US\$ = 21,735 Kc 2019: 1 Euro = 25,659 Kc; 1 US\$ = 22,934 Kc
BIP (nominal) in Mrd. US-Dollar	2019: 250,7; 2020: 242,0*; 2021: 278,9*
BIP/Kopf (nominal) in US-Dollar	2019: 23.539; 2020: 22.627*; 2021: 25.991*
Inflationsrate (% zum Vorjahr)	2019: 2,6 2020: 3,4* 2021: 2,3*

* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

Tabelle 1: Tschechien - Allgemeine Informationen¹

2.2 Bevölkerung und Geografie



Tschechien ist ein Binnenstaat in Mitteleuropa und grenzt im Westen an Deutschland, im Norden an Polen, im Osten an die Slowakei und im Süden an Österreich. Mit einer Fläche von rund 78.800 km² ist Tschechien etwas größer als das Bundesland Bayern (70.542 km²). Die größte Ausdehnung von West nach Ost beträgt 493 km und die Nord-Süd-Ausdehnung 278 km.²

Der Binnenstaat liegt in einer gemäßigten Klimazone, sodass die Sommer recht kühl und die Winter eher mild ausfallen. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt bei rund 10°C und auf gleichem Niveau wie in Deutschland. Mit einer Höhe von 1602 m ü. NN ist die Schneekoppe der höchste Berg Tschechiens. Weiterhin zeichnet

sich das Land durch mehrere Beckenlandschaften aus, die von einigen Gebirgen umschlossen werden. Rund 34 Prozent der Landesfläche ist bewaldetes Gebiet, allerdings sind die Wälder teilweise stark geschädigt, was sich durch eine massive Ausbeutung und Verschmutzung in den letzten Jahrzehnten erklären lässt.³

Mit etwa 10,7 Millionen Einwohnern ist Tschechien das zehntgrößte Land innerhalb der Europäischen Union. Das Bevölkerungswachstum ist gering und liegt aktuell bei rund 0,2 Prozent. 1975 wurde die 10-Millionen-Einwohner-Marke übertroffen. Seitdem hat sich die Gesamtzahl nur um rund 700.000 auf den aktuellen Stand von 10,7 Millionen erhöht. Tschechiens Bevölkerungsdichte liegt bei etwa 138 Einwohnern pro Quadrat kilo-

¹ GTAI, Wirtschaftsdaten Kompakt Tschechien

² Cia.gov: The World Factbook: Czech Republic

³ Britannica.com: General Information Czech Republic

meter und damit leicht über dem EU-Durchschnittswert von 118. Etwa 500.000 Bürger des Landes sind Ausländer, was rund 4,6 Prozent der Gesamtbevölkerung entspricht und damit deutlich unter dem EU-Schnitt liegt. Dabei bilden Ukrainer und Slowaken die größte Gruppe an Staatsbürgern mit Immigrationshintergrund.⁴

Hauptstadt sowie politisches und wirtschaftliches Zentrum ist Prag. Die Stadt an der Moldau hat rund 1,3 Millionen Bewohnern, womit knapp 12 Prozent der Tschechen in der größten Stadt des Landes leben. Zu den nächstgrößeren Städten gehören Brünn (ca. 380.000 Einwohner), Ostrau (ca. 290.000 Einwohner), Pilsen (ca. 175.000 Einwohner) und Liberec (ca. 104.000 Einwohner). Die Urbanisierungsrate liegt bei fast 74 Prozent und damit leicht unter dem EU-weiten Durchschnitt. Seit 2000 ist Tschechien in 14 selbstverwaltende Gebietseinheiten gegliedert, die sich in der Bevölkerungsanzahl und der Wirtschaftskraft teils stark unterscheiden.⁵⁶

2.3 Politisches System

Tschechien ist heute eine parlamentarische und demokratische Republik, die am 01. Januar 1993 nach der Aufspaltung der Tschechoslowakei (in Tschechien und Slowakei) gegründet wurde. In den ersten 40 Jahren nach dem zweiten Weltkrieg wurde das politische System in der Tschechoslowakei stark durch ein kommunistisches Regime sowjetischer Machart geprägt. Der Machtanspruch der kommunistischen Partei war in der Verfassung verankert und regierte unter dem Einsatz repressiver Maßnahmen und Aufsicht der UdSSR fast sämtliche Ebenen des sozialen und politischen Lebens im Land.⁷

Nach dem Fall des kommunistischen Regimes wurde eine neue Verfassung entwickelt, welche die Rechte der Bürger, das Verhältnis zwischen Exekutive und Legislative sowie die Unabhängigkeit der Gerichte festschreibt. Seitdem besteht ein Mehrparteien- und Zweikammersystem (Abgeordnetenhaus und Senat). Staatsoberhaupt ist aktuell Präsident Miloš Zeman, der im Januar 2018 für eine zweite Amtszeit in einer Stichwahl mit 51,36 Prozent der Stimmen wiedergewählt wurde. Der Präsident wird für eine Amtszeit von fünf Jahren direkt vom Volk gewählt (seit Januar 2013). Jeder tschechische Bürger, der das 18. Lebensjahr erreicht hat, ist wahlberechtigt. Ministerpräsident und Regierungschef ist seit Dezember 2017 der Milliardär Andrej Babiš.⁸

⁴ Laenderdaten.info: Bevölkerungswachstum Tschechien

⁵ Statista.com: Größte Städte Tschechiens

⁶ Kooperation International: Allgemeine Informationen Tschechien

⁷ Europäische Union: Tschechien - Überblick

⁸ Landeszentrale für politische Bildung BW: Politisches System Tschechien

Die Tschechische Republik teilt sich in 14 Selbstverwaltungsregionen, 76 Landkreise und mehr als 6200 Gemeinden mit erweitertem Wirkungsbereich auf. An der Spitze der Regionen stehen Hauptmänner, an der Spitze der Statutarstädte Oberbürgermeister und an der Spitze sonstiger Städte und kleiner Gemeinden Bürgermeister. Eine Sonderstellung hat die Stadt Prag, die gleichzeitig sowohl eine Region als auch eine Statutarstadt (Stadt mit eigenem Statut) und Hauptstadt ist.

In der Tschechischen Republik existieren unterschiedliche politischen Parteien und Bewegungen, welche zur Regierungs- und Parlamentsbildung beitragen. Die Teilnahme im Abgeordnetenhaus setzt für die Parteien 5 Prozent der gültigen Stimmen voraus. Zu den größten politischen Parteien gehören in der Gegenwart ČSSD, ANO, KSČM, TOP09, ODS, Úsvit přímé demokracie (Morgendämmerung der direkten Demokratie) und KDU-ČSL.

Die Tschechische Republik ist seit dem 19.01.1993 Mitglied der Vereinten Nationen. Seit dem 12.03.1999 ist Tschechien Teil der NATO und seit dem 01.05.2004 der Europäischen Union (EU). Am 21.12.2007 trat der Binnenstaat dem Schengen-Abkommen bei.⁹ Betrachtet man den Democracy-Index der Zeitschrift „The Economist“, der den Grad der Demokratie in insgesamt 167 Ländern misst, so befindet sich Tschechien im Jahre 2019 auf dem 32. Rang und wird als unvollständige Demokratie eingestuft (mit einem Wert von 7,69). Ein Land gilt als unvollständige Demokratie bei Werten zwischen 6 und 8.¹⁰

2.4 Wirtschaft und Entwicklung

2.4.1 Wirtschaft, Struktur und Entwicklung

Die tschechische Wirtschaft hat seit dem Beitritt in die Europäische Union 2004 konstant an Bedeutung und Kraft gewonnen. Während das Bruttoinlandsprodukt (nominal) 2004 noch bei etwa 120 Milliarden US-Dollar lag, knackte der Binnenstaat 2019 die Marke von 250 Milliarden US-Dollar. Damit steht Tschechien im europäischen Vergleich der Wirtschaftskraft auf Rang 15 und liegt auf nahezu identischem Niveau wie Rumänien. Betrachtet man das BIP pro Kopf, so liegt der osteuropäische Staat mit einem Wert von 20.640€ im Jahr 2019 unter dem EU-weiten Durchschnitt (31.080€), jedoch soll der Wert bis 2024 auf über 30.000€ steigen. Seit der Finanzkrise 2009 wurden teils hohe Wachstumsraten erreicht, beispielsweise im Jahre 2015 (5,39%) und 2017 (5,17%). Bemerkenswert ist ebenfalls, dass die Wachstumsrate in den letzten 15 Jahren nur insgesamt

⁹ Auswärtiges Amt: Tschechische Republik

¹⁰ The Economist: Democracy Index 2019

vier Mal unter der Zwei-Prozent-Marke lag. Dieses solide Wachstum ist unter anderem auf die konstant steigenden Löhne sowie die positiven Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt seit 2014 zurückzuführen (Rückgang der Arbeitslosenquote von etwa 7% auf 2% in 2019). Die privaten Konsumausgaben verzeichnen ein starkes Wachstum und gelten als treibende Kraft des gesamtwirtschaftlichen Wachstums. Ergänzt wird dies durch die Ausgaben und Investitionen der öffentlichen Hand sowie private Investitionen. Auch die Inflationsrate liegt seit 2013 unter der EU-Konvergenzrichtlinie von 3 Prozent und soll sich laut Prognosen in den nächsten Jahren bei etwa 2 Prozent einpendeln.¹¹¹²

Trotz der seit Jahren stabilen Wirtschaftslage in Tschechien und dem Ruf, eine der führenden Industrienationen in Mittel- und Osteuropa darzustellen, ist auch Tschechiens Wirtschaft von der Coronakrise betroffen. So erwartet die EU-Kommission einen Rückgang der realen Wirtschaftsleistung um etwa 6,9 Prozent im Jahre 2020. Im Jahr 2021 soll die Wirtschaftskraft wieder um etwa 3,1 Prozent wachsen. Im Herbst 2020 war Tschechien stark von der Covid-19-Pandemie betroffen, sodass seit dem 05. Oktober der Notstand gilt. Bis Ende März 2021 sind über 24.000 Menschen an oder mit der Infektion gestorben. Aktuelle Informationen zur Situation rund um die Pandemie und Maßnahmen der Regierung finden Sie auf dieser [Sonderseite der AHK Tschechien](#).¹³

Treiber der tschechischen Wirtschaft bleibt trotz der Pandemie die starke Industrie, denn laut den Experten von Germany Trade & Invest haben die Betriebe im Rahmen der ersten Infektionswelle gelernt, bestmöglich mit der Situation umzugehen. Während im Mai noch 80 Prozent der rund 100 Mitgliedsunternehmen der AHK Tschechien spürbare bis hohe Einbußen beklagten, waren es zuletzt nur etwas mehr als die Hälfte. Nach dem Absturz im April 2020 hat sich die Auftragslage innerhalb der Industriebranche sukzessive verbessert und überstieg im September sogar erstmals wieder den Vorjahreswert, was auf eine erstarkte Auslandsnachfrage im 3. Quartal zurückzuführen ist. Die Auslastung des verarbeitenden Gewerbes ist im Oktober wieder auf 83 Prozent gestiegen, allerdings bleibt abzuwarten, in welchem Ausmaß sich die aktuellen Maßnahmen der Regierung, wie der erneute Lockdown seit dem 27.12.2020, auf die Wirtschaftslage auswirken. Allgemein ist die tschechische Wirtschaft stark auf die Industrie (Anteil von über 37 Prozent am BIP) und insbesondere auf die Automobilindustrie ausgerichtet, die rund 25 Prozent der industriellen Erzeugnisse ausmacht. Die Außenhandelsbilanz Tschechiens offenbart ebenfalls die teils schweren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Wirtschaftslage im Land. So gehen Experten für das Jahr 2020 von einem Rückgang der Importe und Exporte

¹¹ Statista: Wachstum des BIPs in Tschechien

¹² Statista: BIP pro Kopf in Tschechien

¹³ GTAI: Wirtschaftsausblick Tschechien

zwischen 9 bis 11 Prozent aus. Stark betroffen ist dabei die Dienstleistungsbranche, insbesondere die Tourismusindustrie, da die aufkommenden Infektionszahlen im 4. Quartal den gerade wieder ansteigenden Tourismus zum Stillstand brachten.¹⁴

Positiv ist zu erwähnen, dass in Tschechien die Impfungen gegen das Coronavirus am 27.12.2020 gestartet sind und Experten von einem mittelstarken Wachstum von etwa 3,1 Prozent für das Jahr 2021 ausgehen. Weiterhin kann Tschechien mit hohen Fördersummen der EU rechnen, die nicht nur für die Bewältigung der Pandemie, sondern auch für eine ökologische und digitale Wende der Wirtschaft vorgesehen sind.¹⁵

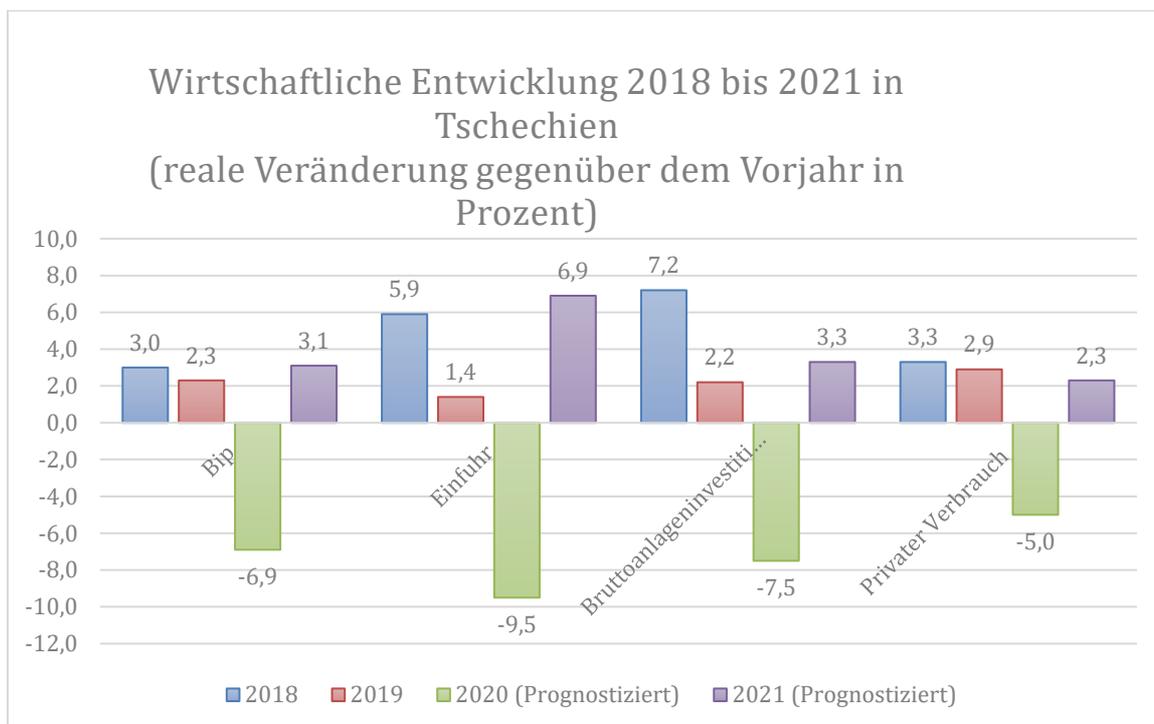


Abbildung 2: Wirtschaftliche Entwicklung 2018 bis 2021 in Tschechien

Die tschechische Regierung dämpfte 2020 durch Großprojekte und bereits geflossene EU-Fördermittel einen unkontrollierten Fall der Bruttoanlageinvestitionen. Auch wenn ein Rückgang der Investitionen von 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr seitens der EU-Kommission prognostiziert wird, sollen die Investitionen bereits 2021 wieder an Fahrt aufnehmen. Der Entwurf des Staatshaushalts 2021 hebt die Investitionen auf ca. 7 Milliarden Euro an, was in etwa einer Steigerung von 25 Prozent zum Vorjahr entspricht. Ebenfalls sollen verkürzte Abschreibungen auf erworbene Ausrüstungen sowie Informations- und Kommunikationstechnik, die zwischen Anfang 2020 und Ende 2021 angeschafft wurden, die Firmen zu weiteren Investitionen motivieren.

¹⁴ WKO: Die tschechische Wirtschaft

¹⁵ GTAI: Wirtschaftsausblick und Auswirkungen von Covid-19

Des Weiteren versprechen die bereits erwähnten EU-Aufbaugelder eine deutliche Erhöhung der Gesamtinvestitionen, da diese Fördermittel (rund 8,4 Milliarden Euro) zum Großteil auch für eine ökologische und digitale Wende der Wirtschaft verwendet werden sollen.¹⁶ Damit den Bürgern 2021 mehr Geld zur Verfügung steht und der private Konsum gestützt werden kann, plant die tschechische Regierung 2021 ein weitreichendes Steuerentlastungspaket. Hierbei soll, wie zuletzt 2008, nur der Bruttolohn versteuert werden, ohne Einrechnung des vom Arbeitgeber gezahlten Sozialversicherungsbeitrags.

2.4.2 Wirtschaftssektoren

Die Wirtschaftsstruktur Tschechiens ist stark auf die Industrie, insbesondere die Automobilindustrie (Anteil an der Bruttowertschöpfung von 5,7 Prozent) ausgerichtet. In Tschechien sind über 170.000 Arbeitsplätze direkt mit der Automotive-Industrie verbunden. Wichtige Branchen des verarbeitenden Gewerbes (rund 25,6 Prozent Anteil an der Wertschöpfung), von denen nahezu alle einen Bezug zur Automobilindustrie aufweisen, sind Elektronik und Elektrotechnik, die Herstellung von Metallerzeugnissen, Maschinenbauindustrie sowie die Gummi- und Kunststoffverarbeitung. Die Dominanz dieses Sektors bietet in Zeiten der Verkehrswende sowohl Chancen als auch Risiken. Es ist dringend notwendig, den Umbruch zu ökologischeren Antrieben nicht nur zu verfolgen, sondern aktiv in die Wertschöpfungskette zu etablieren.¹⁷ Die Elektronikbranche verzeichnet durch die Digitalisierung ein starkes Wachstum und gewinnt Anteile. Insgesamt 62 Prozent der Wertschöpfung wird in der Dienstleistungsbranche erwirtschaftet, in welcher sich derzeit eine rasche Entwicklung des E-Commerce entwickelt. Dadurch steigt unter anderem die Bedeutung der Informationstechnik (IT)-Dienstleistungen. Ein ebenfalls konstantes Wachstum verzeichnet die Transport- und Logistikbranche, denn insbesondere Böhmen und Mähren sind aufgrund der zentralen Lage beliebte Standorte in Europa. Dies gilt auch für internationale Handelskonzerne, welche dort ihre europäischen E-Commerce-Aktivitäten organisieren. Ebenfalls blieb die Tourismusbranche in Tschechien über die letzten Jahre eine konstante und wichtige Einnahmequelle. So trugen die Tourismuseinnahmen in den letzten fünf Jahren konstant zwischen 3,2 und 3,6 Prozent zum gesamten BIP bei. Die Tourismusbranche ist allerdings 2020 besonders stark von der Covid-19 Pandemie betroffen und hatte mit erheblichen Einbußen zu kämpfen. So verlor der Sektor in der tschechischen Hauptstadt im Jahr 2020 etwa 2,5 Milliarden Euro und gleichzeitig 30.000 Arbeitsplätze, so die Agentur CzechTourism.¹⁸

¹⁶ GTAI: Wirtschaftsausblick Tschechien

¹⁷ GTAI: Wirtschaftsstruktur in Tschechien

¹⁸ MDR: Tschechien: Tourismus nach Corona

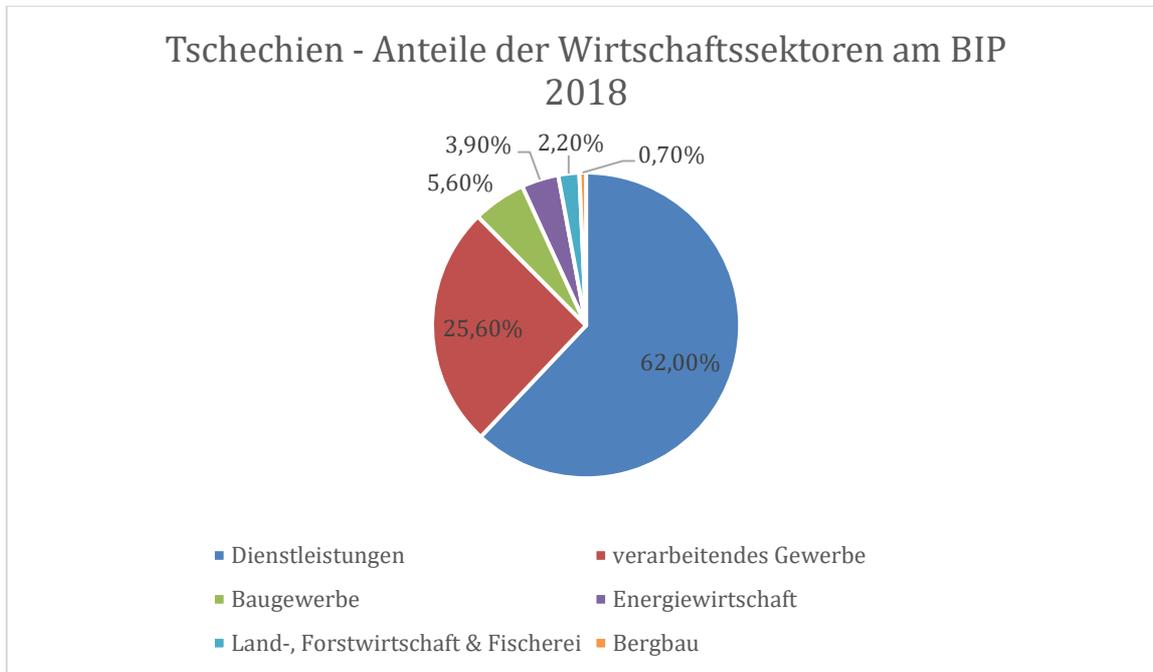


Abbildung 3: Anteile der Wirtschaftssektoren am BIP in Tschechien 2018

2.4.3 Außenhandel, Freihandelszonen und Handelsbeziehungen

Der tschechische Außenhandelsumsatz betrug 2019 rund 328 Milliarden Euro, wobei 178,1 Milliarden Euro auf Exporte und 160,1 Mrd. Euro auf Importe fielen. Genau wie Deutschland lässt sich das osteuropäische Land als Exportnation charakterisieren und profitiert maßgeblich von der Ausfuhr im Inland hergestellter Waren. Der Außenhandelsüberschuss betrug 2019 etwa 18,1 Milliarden Euro, sodass Tschechien damit auf dem fünften Rang im EU-Vergleich liegt.¹⁹

Die wichtigsten Exportgüter Tschechiens sind Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile, gefolgt von Elektrogeräten und Maschinen sowie Elektrotechnik und chemischen Erzeugnissen. 2019 wurden vor allem Elektronik, Maschinen, chemische Erzeugnisse, Kfz und -teile sowie Elektrotechnik importiert. Als stark industrialisiertes, exportabhängiges Land hat die Pandemie auch den tschechischen Außenhandel hart getroffen. Die wirtschaftliche Erholung Tschechiens hängt dabei besonders von der Entwicklung des Hauptexportmarktes Deutschland ab, da Deutschland mit einem Anteil von rund 29 Prozent der wichtigste Handelspartner Tschechiens ist.

¹⁹ GTAI: Wirtschaftsdaten kompakt Tschechien

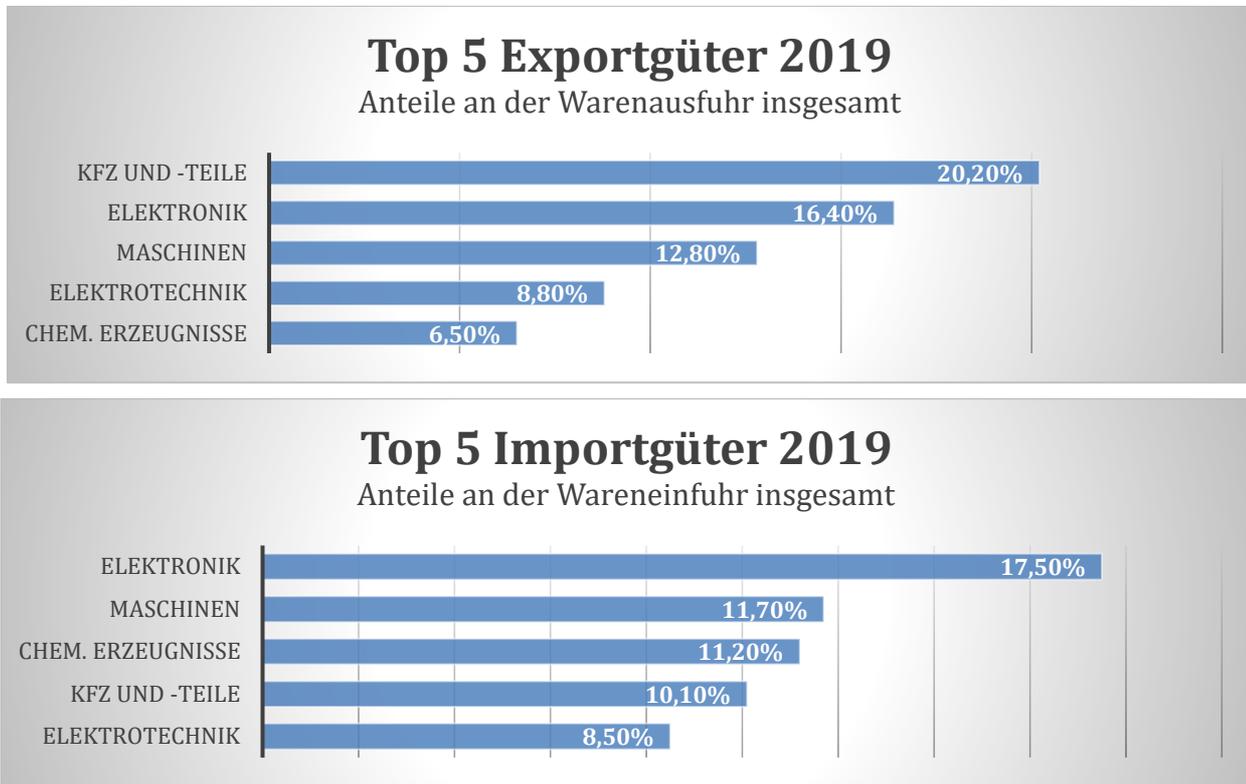


Abbildung 4: Wichtige Export- und Importgüter Tschechien 2019

Seitdem Tschechien vollwertiges Mitglied der Europäischen Union ist, hat sich die Wirtschaft und der Außenhandel des Landes nachhaltig verbessert. Allerdings ist trotz der gleichen Handelsbedingungen mit allen EU-Staaten eine starke Abhängigkeit von Deutschland aufgrund des hohen Handelsvolumens zu erkennen. Während Tschechien 2018 ein Viertel des gesamten Imports aus Deutschland bezogen hat, wurden gleichzeitig ein Drittel des gesamten Exports nach Deutschland exportiert. Allein im Jahr 2018 betrug der Außenhandelsüberschuss mit Deutschland 8,17 Milliarden Euro.

Deutschland wird laut Expertenmeinung auch langfristig der wichtigste Handelspartner bleiben, direkt gefolgt von der Slowakei, die auf Platz zwei rangiert. Bei den Importen wurden 2018 rund 14 Prozent der getätigten Importe Tschechiens aus China bezogen. Dennoch findet der Großteil des tschechischen Außenhandels innerhalb der EU statt. 2018 wurden insgesamt 84 Prozent der Exporte in EU-Mitgliedsstaaten exportiert während gleichzeitig 67 Prozent der Importe von EU-Ländern bezogen wurden.²⁰²¹

²⁰ Statista: Wichtigste Importländer für Tschechien

²¹ Tschechien Wirtschaft: Seit EU-Beitritt wächst Tschechiens Außenhandel

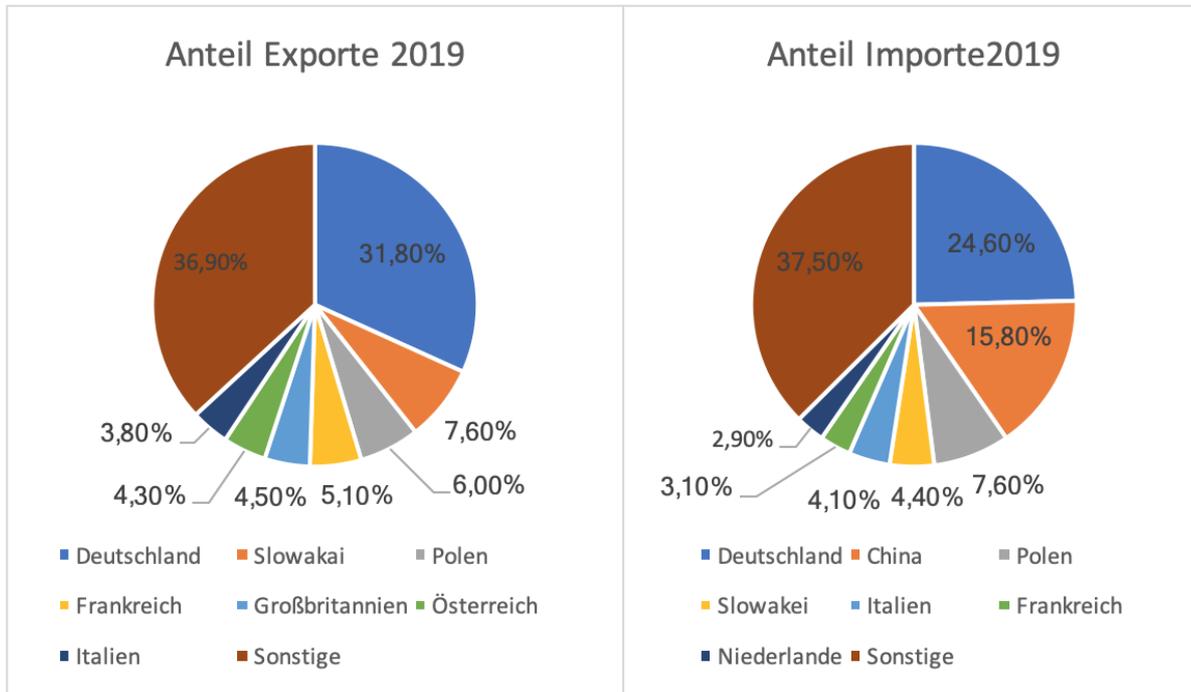


Abbildung 5: Anteile an Exporten und Importen der Handelspartner Tschechiens 2019

2.4.4 Wichtige Wirtschaftsreformen und -pläne

Nach dem investitionsstarken Jahr 2018 hat die Dynamik bei den Bruttoanlageinvestitionen deutlich nachgelassen. Die Covid-19-Pandemie hat nicht nur weltweit, sondern auch in Tschechien für einen weiteren Rückgang der Investitionen im letzten Jahr gesorgt. Der Binnenstaat konnte im 1. Halbjahr 2020 deutlich von der Mitgliedschaft in der Europäischen Union profitieren. Tschechien erhielt 1,9 Milliarden Euro mehr aus dem EU-Budget, als es dort einzahlte. Ende 2019 legte die tschechische Regierung einen Investitionsplan von über 20.000 Projekten vor, die bis 2050 umgesetzt werden sollen. Die Gesamtsumme liegt bei umgerechnet 320 Milliarden Euro, wobei die Finanzierung jedoch nicht gesichert ist. Die priorisierten Investitionsprojekte liegen hierbei im Verkehr, der Gesundheits- und Energieversorgung sowie dem Klima und der Cybersicherheit. Allein für über 200 Straßenumgehungsprojekte sind etwa 19 Milliarden Euro geplant. Des Weiteren beansprucht eine neue U-Bahn Linie in Prag etwa 2 Milliarden Euro. Weitere Großprojekte sind Mehrzweckgebäude in Pardubice, ein neuer Stadtteil in Olomouc für 682 Millionen Euro und ein Projekt des Donau-Oder-Elbe-Kanals im Abschnitt Ostrava-Bohumín für 568 Millionen Euro.²²

²² WKO: Tschechische Republik Wirtschaftsbericht

Aufgrund Tschechiens strategischer Ziele gibt es nationale Förderungen für Investitionen nur für Investitionen in Technologiezentren, strategischen Servicezentren und im Produktionsbereich für anspruchsvolle Projekte. Darunter fallen Projekte, die nachweislich in die Forschung und Entwicklung investieren und bei denen Firmen mit einer Universität oder Forschungseinrichtung zusammenarbeiten. Damit will Tschechien Innovationen und neue Technologien ins Land bringen. Durch das neue System von Investitionsanreizen haben nun auch kleinere Unternehmen eine bessere Chance auf Förderungen. Diese Innovationsstrategie setzt Prioritäten, die Tschechien bis 2030 einen Innovationsvorsprung ermöglichen und somit zu den wirtschaftlich attraktivsten Ländern der EU entwickeln sollen. Die Strategie verfolgt Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Bio- und Nanotechnologien sowie Industrie 4.0. Unter der Marke "Czech Republic - The Country For The Future" werden diese Aktivitäten gebündelt.²³

2.4.5 Prognosen und wirtschaftlicher Ausblick

Tschechiens Wirtschaftsleistung ist seit dem Beitritt zur Europäische Union 2004 konstant gestiegen und liegt mittlerweile im Mittelfeld der EU. Auch wenn der wirtschaftliche Aufschwung durch die Coronakrise 2020 gebremst wurde, setzt sich der Aufholprozess gegenüber den westlichen EU-Ländern deutlich fort. Dennoch gehen die Experten von Germany Trade & Invest davon aus, dass das Wirtschaftsniveau, welches vor der Covid-19-Pandemie herrschte, erst gegen Ende 2022 wieder erreicht werden kann.²⁴

Um den Konsum privater Haushalte nachhaltig zu steigern, wurde 2021 ein Steuerpaket verabschiedet, welches sich positiv auf das Einkommen von mehr als vier Millionen Beschäftigten auswirken soll. Auch die niedrige Arbeitslosigkeit und der Fachkräftemangel tragen zum fortwährend hohen Lohnauftrieb bei. Es ist davon auszugehen, dass sich der Arbeitsmarkt weiter von Arbeitsplätzen mit mittleren Qualifikationsanforderungen zu höher qualifizierten Tätigkeiten verschiebt – was die angestrebte Entwicklung Tschechiens als Innovationsstandort innerhalb der Europäischen Union unterstreicht.

Insgesamt gehen die Experten der OECD davon aus, dass sich das solide Wachstum Tschechiens nach der Covid-19-Pandemie fortsetzen wird. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Tschechien in hohem Maße an globalen Wertschöpfungsketten beteiligt ist. Neben den großen Chancen auf weiteres Wachstum und der Etablierung von Tschechien als Innovationsstandort, gehen damit aber auch Risiken einher wie ein fortschreitender Protektionismus und internationale Wirtschaftskrisen.²⁵

²³ Country for Future: Czech Republic Projekt

²⁴ GTAI: Auswirkungen von Corona auf tschechische Wirtschaft

²⁵ OECD: Wirtschaftsausblick Tschechien

2.5 SWOT-Analyse Tschechien und Investitionsklima

Durch die zentrale geografische Lage in Europa sowie die EU-Mitgliedschaft stellt Tschechien einen attraktiven Produktionsstandort für internationale Unternehmen dar. Der Binnenstaat besitzt gut ausgebildete Arbeitskräfte und investiert ebenfalls in die Weiterbildung der Beschäftigten, um den Wandel von Europas Werkbank hin zu einem Innovations- und Technologiestandort zu beschleunigen. Dies betrifft besonders die Industrie, sowie die Forschung und den Sektor der Informationstechnologie. Tschechien unternimmt einige Anstrengungen, um bis 2030 eines der innovativsten Länder innerhalb der EU zu werden.

Der private und öffentliche Verschuldungsgrad ist im moderaten Bereich und tschechische Firmen können auf ein weites Netz an verlässlichen Zulieferern zurückgreifen. Den zahlreichen Stärken stehen allerdings Schwächen wie der aktuelle Engpass an Fachkräften gegenüber. Auch wenn es in Tschechien qualitative Arbeitskräfte gibt, reichen diese nicht aus, um alle offenen Stellen zu besetzen, sodass die Weiterentwicklung gehemmt werden könnte. Langwierige Gerichtsprozesse sowie eine schwerfällige Bürokratie verlangsamen wirtschaftliche Prozesse. Ebenfalls erwirtschaftet Prag ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts und ist unangefochtenes Verwaltungs-, Dienstleistungs- und Tourismuszentrum. Andere Regionen in Tschechien haben hierbei das Nachsehen, hinzu kommen beachtliche Unterschiede in der Qualität der Infrastruktur.

Die Externe Umweltanalyse zeigt auf, dass Tschechien Chancen ergreifen kann, welche nicht nur auf neuen Finanzierungsquellen beruhen. Beispielsweise profitiert der Binnenstaat vom europäischen Wiederaufbaupakets „NextGenerationEU“, aus dem Tschechien über 6,7 Milliarden Euro schöpfen kann. Welche Investitionen konkret mit den EU-Hilfen getätigt werden, ist noch nicht vollständig entschieden, allerdings wurden bereits sechs Kernsektoren festgelegt, auf die sich die Investitionen beziehen sollen: Digitale Transformation; physische Infrastruktur und grüner Übergang; Ausbildung und Arbeitsmarkt; Institutionen, Regulierung und Firmenunterstützung in Reaktion auf Covid; Forschung, Entwicklung und Innovation; Gesundheit der Einwohner.

Weiterhin ergeben sich für Tschechien Chancen beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Der Wandel wird durch einen Modernisierungsfonds unterstützt, welcher im kommenden Jahrzehnt emissions-senkende Projekte von Energieerzeugern und energieintensiven Industrien finanziell fördert. Gespeist aus Mitteln des Emissionshandels könnte dieser Fonds bis 2030 über 5 Milliarden Euro zur Verfügung stellen. Durch die Abhängigkeit von der Automobilbranche zeigen sich allerdings auch Gefahren für Tschechien. Im Corona-Jahr 2020 war die Automobilbranche durch den Nachfrageeinbruch zunächst besonders betroffen.

Die schleppende demographische Entwicklung sowie der Klimawandel, insbesondere Gefahren durch Borkenkäferplagen, Dürre oder Hochwasser dürfen ebenfalls nicht unterschätzt werden.²⁶



Abbildung 6: SWOT-Analyse Tschechien

²⁶ GTAI: SWOT-Analyse

3. Branchenspezifische Informationen

3.1 Gesundheitswesen und Gesundheitsausgaben

Das Gesundheitssystem in Tschechien lässt sich grundsätzlich als sehr solide bezeichnen. Die Lebenserwartung liegt leicht unter dem Durchschnitt aller EU-Mitgliedsländer. Im Jahre 2019 hat Tschechien etwa 7,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für das Gesundheitssystem aufgewendet. Auch dieser Wert liegt unter dem EU-weiten Durchschnitt (9,9 Prozent). Beachtlich sind die Veränderungen bei den Gesundheitsausgaben pro Kopf, die 2005 noch bei etwa 850 US-Dollar lagen und bis 2017 auf 1.475 US-Dollar angestiegen sind. Bereinigt um Unterschiede in der Kaufkraft liegt der Wert für 2019 laut WKO bei 3.428 Euro (Zum Vergleich: In Deutschland liegt dieser Wert 2019 bei 6.646 Euro).

Die Tschechische Republik verfügt über ein System mit einer sozialen Krankenversicherung (GKV), in dem das Gesundheitsministerium eine stark regulierende Rolle einnimmt. Jeder tschechische Bürger ist bei einer der insgesamt sieben Krankenkassen pflichtversichert. Die größte Krankenkasse (VZP) versicherte 56 Prozent der Tschechen im Jahr 2017. Die Krankenkassen agieren als Einkäufer von Leistungen und verhandeln jährlich mit Gesundheitsdienstleistern, um Preise und Mengen festzulegen. Die Bevölkerung genießt ein breites Leistungspaket und hat Zugang zu einer großen Anzahl von Krankenhäusern, von denen die meisten entweder im Besitz des Staates (27 Prozent) oder der Regionen und Gemeinden (45 Prozent) sind.

Der hohe Anteil der öffentlichen Finanzierung (insgesamt 82 Prozent) des Gesundheitssystems ist der höchste unter den neueren EU-Mitgliedstaaten und über dem EU-Durchschnitt (79 Prozent). Die öffentlichen Einnahmen für das Gesundheitswesen werden aufgebracht durch zweckgebundene, lohnbezogene Beiträge von Arbeitnehmern, einkommensbezogene Beiträge von Selbstständigen, sowie staatliche Beiträge (finanziert aus allgemeinen Steuern) für nicht erwerbstätige Bevölkerungsgruppen. Die privaten Gesundheitsausgaben lagen 2017 bei etwa 18 Prozent der Gesundheitsausgaben und liegen demnach unter dem EU-Durchschnitt von 21 Prozent. Dabei bestehen die privaten Gesundheitsausgaben hauptsächlich aus Kostenbeteiligungen, beispielsweise Zuzahlungen für verschriebene Arzneimittel, Direktzahlungen für rezeptfreie Medikamente sowie Zuzahlungen für medizinische Geräte und Kuren.²⁷

Tschechien gibt pro Person in allen wesentlichen Bereichen der Gesundheitsausgaben deutlich weniger aus als der EU-Durchschnitt. Von den laufenden Gesundheitsausgaben entfiel 2017 etwa ein Drittel auf die ambulante Versorgung, ein höherer Anteil als im EU-Durchschnitt (29,7 Prozent). Im Gegensatz dazu lagen die Ausgaben für die stationäre Versorgung mit etwa einem Viertel der Gesundheitsausgaben unter dem EU-Durchschnitt von 28,9 Prozent. Etwa 20 Prozent der Gesundheitsausgaben entfielen auf Arzneimittel. Das vergleichsweise höhere Niveau der pharmazeutischen Ausgaben in Tschechien lässt sich dadurch erklären, dass die Preise für Arzneimittel in den europäischen Ländern eher unelastisch sind und daher einen höheren Anteil

²⁷ European Commission: Health Care Report Czech Republic

des Budgets in Ländern mit niedrigeren Gesamtgesundheitsausgaben verbrauchen. Die Ausgaben für Langzeitpflege (Ausgaben von 11,1 Prozent im Jahre 2013 auf 13,8 Prozent in 2017) sind viel höher als in den meisten neueren EU-Mitgliedstaaten. Der stetige Anstieg in den letzten Jahren spiegelt die Problematik einer alternden Bevölkerung und der zunehmenden Inanspruchnahme von Pflegedienstleistungen wider.²⁸

Allgemein lässt sich feststellen, dass das tschechische Gesundheitssystem einen universellen Gesundheitsschutz, ein hohes Maß an finanzieller Absicherung und geringe Zuzahlungen für die Patienten bietet. Das Leistungspaket umfasst eine breite Palette von Dienstleistungen und die Gesetzgebung schützt einkommensschwache Gruppen mit Zuzahlungsobergrenzen.²⁹

3.1.1 Demografie und Bevölkerung

Tschechien ist mit 10,7 Millionen Einwohnern das Land mit der zehntgrößten Bevölkerung in Europa. Betrachtet man die Prognosen zur Entwicklung der Einwohnerzahl, so soll diese bis 2050 nahezu stagnieren und bis 2100 auf 10,2 Millionen abfallen.³⁰ Der Grund dafür ist die bereits heute zu niedrige Fertilitätsrate (1,71 im Jahre 2018), denn generell gilt ein Niveau von 2,1 Kindern je Frau als nötig, um die Bevölkerung langfristig stabil zu halten. Dennoch liegt Tschechien damit aktuell über dem EU-Durchschnitt von 1,56.³¹ Das Durchschnittsalter in Tschechien liegt 2019 bei 42,6 Jahren und damit etwas niedriger als der EU-Durchschnitt von 43,3 Jahren. Rund 15,7 Prozent der Tschechen sind unter 15 Jahren, während 19,8 Prozent bereits über 65 Jahre alt sind. Dieser Wert steigt seit einigen Jahren stark an, beispielsweise lag der Anteil an Ü65-Jährigen im Jahre 2005 noch bei nur rund 14 Prozent. Daraus wird ersichtlich, dass auch Tschechien, wie nahezu alle industrialisierten Länder, mit einer alternden Bevölkerung zu kämpfen hat.

²⁸ WKO: Statistikreport Gesundheitswesen Europa

²⁹ European Commission: State of Health in the EU: Czechia Country Health Profile

³⁰ Statista: Bevölkerungsentwicklung in der EU-Ländern

³¹ Statista: Fertilitätsrate in EU-Ländern

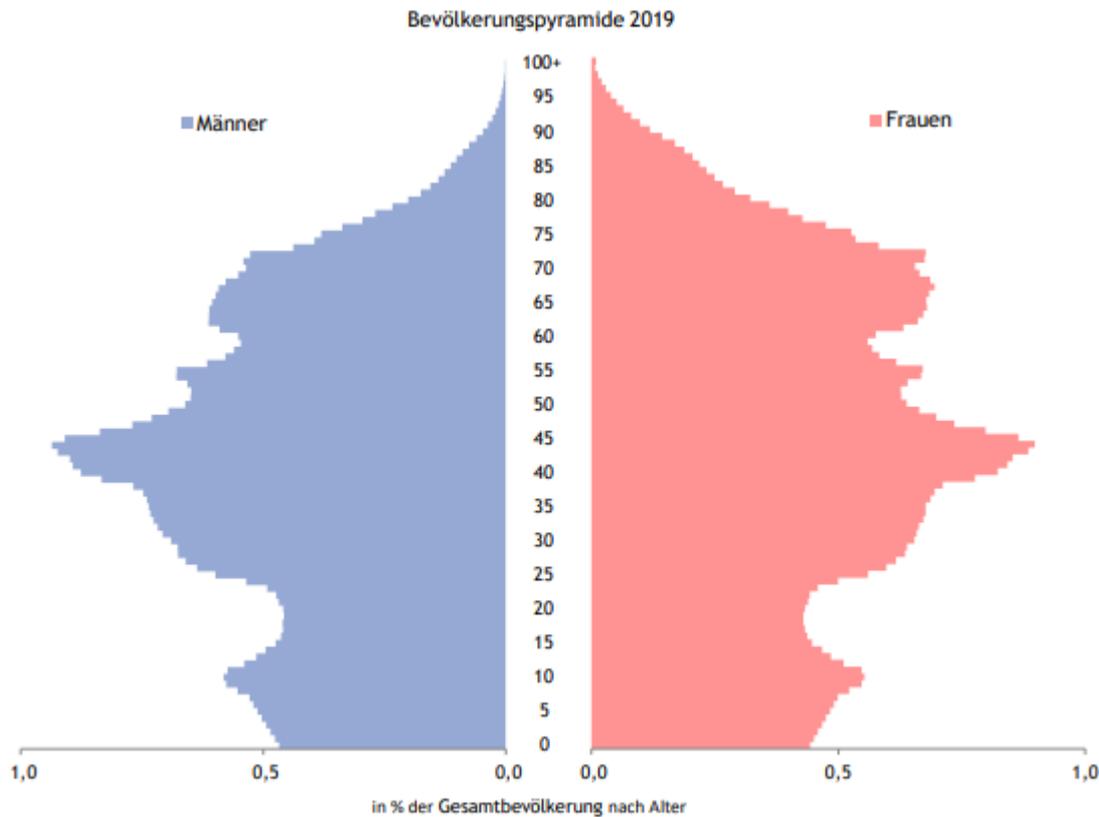


Abbildung 7: Altersstruktur in Tschechien, 2019

Die Lebenserwartung bei der Geburt stieg in Tschechien zwischen 2000 und 2019 um insgesamt vier Jahre an (von 75,1 auf 79,1 Jahre) und gehört zu den höchsten der neueren EU-Mitgliedstaaten. Dennoch fällt die Lebenserwartung trotz des rasanten Anstiegs geringer aus als der EU-Durchschnitt von 81 Jahren. Frauen leben im Durchschnitt fast sechs Jahre länger als Männer (76,1 gegenüber 82 Jahren). Der Anstieg der Lebenserwartung ist auf einen Rückgang der Sterblichkeit um ca. 25 Prozent zwischen 2000 und 2018 zurückzuführen. Basierend auf den Daten von 2018 sind jedoch die Sterblichkeit durch äußere Ursachen, einschließlich Verkehrs- und andere Unfälle, sowie die Sterblichkeit durch Infektionskrankheiten weiterhin besorgniserregend, da sie über dem EU-Durchschnitt liegen. Auch bei der Lebenserwartung gibt es erhebliche regionale Unterschiede, wobei die Hauptstadtregion Prag eine um fast vier Jahre höhere Lebenserwartung aufweist als die Regionen Moravsko-leský und Severozápad. Tatsächlich ist die Lebenserwartung in Prag (80,8 Jahre im Jahr 2017) ähnlich hoch wie im EU-Durchschnitt.

Fast 74 Prozent der Tschechen leben in urbanen Stadtgebieten, somit liegt der Wert sehr nah am EU-Durchschnitt. Betrachtet man den Human Development Index (HDI), so liegt Tschechien mit einem Wert von 0,9 auf dem 27. von 189 Rängen (Zum Vergleich: Deutschland liegt mit einem Wert von 0,947 auf Platz 6).³²

Im Jahr 2018 machten ischämische Herzkrankheiten etwa ein Fünftel (22 Prozent) aller Todesfälle aus. Auch wenn die Häufigkeit jener Todesursache kontinuierlich seit 2000 sinkt, ist die Rate immer noch mehr als doppelt so hoch wie der entsprechende EU-Durchschnitt. Die Todesfälle durch Schlaganfälle haben sich im selben Zeitraum etwa halbiert, was auf die Maßnahmen zur Reduzierung der Risikofaktoren und zur Zentralisierung der Behandlung der Erkrankung zurückzuführen ist. Lungenkrebs ist die häufigste Todesursache in Verbindung mit Krebs, allerdings lässt sich seit rund 20 Jahren ein bemerkenswerter Rückgang um 27 Prozent verzeichnen, der mit dem Rückgang der Raucherquote zusammenfällt. Einen ähnlichen Trend gibt es bei Darm- und Brustkrebs. Krankheiten des Atmungssystems gelten als die dritthäufigste Todesursache, wobei chronische Erkrankungen der unteren Atemwege (z. B. chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) und Lungenentzündung) einen großen Anteil ausmachen. Außerdem zu nennen ist der beträchtliche Anstieg der Sterblichkeitsrate bei der Alzheimer-Krankheit, was allerdings größtenteils auf eine verbesserte Diagnostik und veränderte Praktiken der Todeskodierung und Datenverarbeitung zurückzuführen ist. Schätzungen zeigen, dass etwa 48 Prozent aller Todesfälle in Tschechien im Jahr 2017 auf verhaltensbedingte Risikofaktoren zurückgeführt werden können, d. h. auf Ernährungsrisiken, Tabakrauchen, Alkoholkonsum und geringe körperliche Aktivität. Trotz eines leichten Rückgangs von 4 Prozentpunkten gegenüber 2007 liegt dies über dem EU-Durchschnitt, wo nur 39 Prozent aller Todesfälle auf dieselben Risikofaktoren zurückgeführt werden können.³³

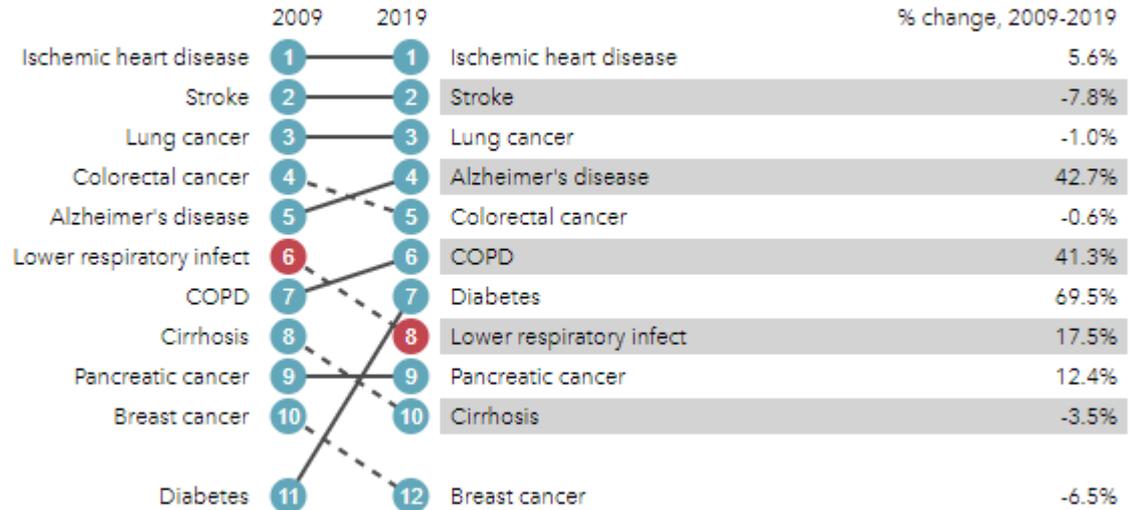
Im Jahr 2017 gaben rund 62 Prozent der Tschechen an, bei guter Gesundheit zu sein. Damit liegt dieser Wert niedriger als der EU-Durchschnitt von 70 Prozent. Auffallend sind die Unterschiede zwischen den Einkommensgruppen. Mehr als 80 Prozent der Personen in der höchsten Einkommensklasse halten sich für gesund, im Vergleich zu nur 42 Prozent in der niedrigsten Einkommenskategorie.

³² United Nations: Human Development Index

³³ Healthdata.org: Czech Republic Health Statistics

What causes the most deaths?

- Communicable, maternal, neonatal, and nutritional diseases
- Non-communicable diseases
- Injuries



Top 10 causes of total number of deaths in 2019 and percent change 2009-2019, all ages combined

Abbildung 8: Top 10 Todesursachen im Jahr 2017 und prozentuale Veränderung, 2007-2017, alle Altersgruppen, Anzahl

Von der Covid-19-Pandemie wurde Tschechien schwer getroffen. Während bei der ersten Infektionswelle im März 2020 das Gesundheitssystem gut standhielt, kam es bei der zweiten Infektionswelle ab Herbst 2020 an die Grenzen. Gründe dafür sind auch aktuell hohe Infektionszahlen (Höchstwert von 17.773 am 07. Januar 2021), sowie ein Personalmangel kombiniert mit hoher Auslastung. Bis zum 22. März 2021 sind insgesamt 24.667 Todesfälle an oder mit der Covid-19-Infektion zu verzeichnen. Die Inzidenz liegt landesweit seit dem 20. Februar bei über 600, flacht jedoch aktuell etwas ab. Seit dem 27. Dezember befindet sich der Binnenstaat wieder in einem Lockdown. Weitere Entwicklungen und Maßnahmen sind dem [GTAI Special zur Coronakrise in Tschechien](#) zu entnehmen.

3.1.2 Gesundheitsinfrastruktur und medizinische Einrichtungen

Betrachtet man die Gesundheitsinfrastruktur Tschechiens, so lassen sich auch hier Werte vorfinden, die nah am EU-Durchschnitt liegen. Die Ärztedichte liegt aktuell bei 3,7 Ärzten pro 1000 Einwohnern (der EU-Durchschnitt ist 3,6), die Krankenschwesterdichte beläuft sich auf 8,1 pro 1000 Einwohnern (EU-Durchschnitt 8,5). Die Anzahl der Ärzte hat in den letzten zehn Jahren zugenommen und ein durchschnittlicher Anstieg der Ge-

hälter für alle Gesundheitsberufe, um beispielsweise 8 Prozent im Jahr 2017, dürfte diesen Trend weiter fördern. Dabei scheint der wachsende stationäre Sektor mehr Ärzte anzuziehen als der (spezialisierte) ambulante Sektor. Außerdem haben sich die bestehenden regionalen Ungleichheiten in der Verteilung der Ärzte vertieft. So gibt es in der Metropolregion Prag rund 2,4-mal mehr Ärzte als in ländlichen Regionen. Diese regionalen Unterschiede können eine Herausforderung für die Zugangsgerechtigkeit darstellen.³⁴

Seit 2013 sind die Krankenkassen gesetzlich verpflichtet, ausreichende Kapazitäten in jeder Fachrichtung und Region bereitzustellen, um einen Zugang zu Versorgungsleistungen für alle Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Trotz Sonderbedingungen wie beispielsweise Boni, um die Attraktivität von ländlichen Standorten für Fachkräfte zu steigern, reichen die Bemühungen aktuell nicht aus, um die wachsenden regionalen Unterschiede auszugleichen.³⁵

Auffallend ist, dass die Zahl der jährlichen Arztbesuche im internationalen Vergleich recht hoch ist. Patienten können Fachärzte direkt konsultieren und stoßen im Allgemeinen auf wenige Barrieren, wie beispielsweise Gebühren im ambulanten Bereich. Dies erklärt die hohe Zahl ambulanter Konsultationen (11 Kontakte im Jahr pro Person im Vergleich zu 7,5 in der EU). Was Krankenhäuser betrifft, so verfügt Tschechien über ein dichtes Netz an stationären Einrichtungen. Daraus folgt mit 6,6 Betten pro 1000 Einwohner eine der höchsten Krankenhausbettenquoten innerhalb der Europäischen Union (EU-Durchschnitt liegt bei 5 Betten pro 1000 Einwohner). Der stationäre Sektor weist zudem viele spezialisierte Einrichtungen auf, die über das ganze Land verteilt sind. Die schrittweisen Reformen der letzten zehn Jahre zielten darauf ab, die hochspezialisierte Versorgung in ausgewiesenen Zentren zu konzentrieren, wie beispielsweise Schlaganfall- und onkologische Zentren. Darüber hinaus nimmt die Umsetzung der nationalen Strategie zur Deinstitutionalisierung der psychiatrischen Versorgung (Strategische Reform der psychiatrischen Versorgung 2014-2023) an Fahrt auf und wird von den europäischen Struktur- und Investitionsfonds finanziell unterstützt. Diese kombinierten Anstrengungen sind in dem bescheidenen Rückgang der Zahl der Krankenhauseinweisungen sichtbar, die in einem Zeitraum von zehn Jahren zwischen 2006 und 2016 von 216 auf 200 pro 1 000 Einwohner gesunken ist. Trotz des geringen Rückgangs weist Tschechien eine der höchsten Krankenhauseinweisungen pro 1000 Einwohner innerhalb der EU auf, dessen Durchschnitt 2016 bei etwa 172 lag. Laut einem Bericht der International Trade Administration verfügte Tschechien 2016 über insgesamt 187 Krankenhäuser, von denen 82,4 Prozent öffentliche Einrichtungen und 17,6 Prozent private Einrichtungen sind.³⁶

³⁴ Export.gov: Healthcare Resource Guide: Czech Republic

³⁵ Destatis: Ärztedichte International

³⁶ European Commission: State of Health in the EU: Czechia Country Health Profile

3.1.3 Reformen des Gesundheitswesens

Das tschechische Gesundheitssystem hat seit den 1990er Jahren zahlreiche Reformen durchlaufen, die nachhaltig zu einer deutlichen Verbesserung der Versorgung führten. Aktuell ist das Gesundheitswesen solide aufgestellt, die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger funktioniert größtenteils gut und die Kapazitäten sind ausreichend. Auch die Abdeckung der gesamten Bevölkerung durch eine gesetzliche Krankenkasse trägt maßgeblich dazu bei, dass die Gesundheitsversorgung OECD-Standards erfüllt.

Aktuelles und teils auch langfristiges Problem, welches der Regierung bekannt ist und durch bestimmte Maßnahmen sowie Investitionen minimiert werden soll, ist unter anderem eine alternde Bevölkerung. Dementsprechend ist die Nachfrage nach Langzeitpflege in der Tschechischen Republik, wie auch in anderen OECD-Ländern, in den letzten Jahren gestiegen. Die Auswirkungen der Alterung belasten bereits jetzt die Kapazitäten des Pflegesektors. Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter wird von 4 Prozent im Jahr 2015 auf 9 Prozent im Jahr 2050 ansteigen. Die derzeitige Organisation und Finanzierung der Langzeitpflege ist nicht darauf vorbereitet, einen solchen Anstieg der Nachfrage aufzufangen.³⁷ Grundsätzlich muss die Finanzierung des Gesundheitswesens im Rahmen einer adaptierten Strategie neu gedacht werden. Bereits heute sind laut einem Bericht der Europäischen Kommission die Investitionen im Verhältnis zum Modernisierungs- und Sanierungsbedarf der Gesundheitsinfrastruktur zu gering und die Anbieter haben Schwierigkeiten, ausreichende Mittel aufzubringen. Die Regierung ist bemüht, die Effizienz der Gesundheitsleistungen zu steigern, sowie durch Investitionen die aktuellen Probleme zu beseitigen. Auch die Digitalisierung wird in Tschechien als Chance gesehen, um die Effektivität weiter zu steigern und Prozesse soweit möglich zu vereinfachen.³⁸

3.2 Markt für Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik

3.2.1 Marktvolumen und -akteure

Bis zum Beginn der weltweiten Covid-19-Krise verfügte Tschechien über eine stabile Konjunktur, sodass die öffentlichen Kassen gut gefüllt waren. Dies ist für die Gesundheitswirtschaft im Binnenstaat von großer Bedeutung, da rund 82 Prozent der Gesundheitsausgaben aus öffentlicher Hand finanziert werden. Zudem profitiert Tschechien seit mehreren Jahren stark von EU-Fördermitteln, die auch in Innovationen und Neuananschaffungen innerhalb des Gesundheitsmarktes fließen. Jüngst erklärten die Experten von Germany Trade & Invest, dass die Coronakrise die strategischen Investitionen im Gesundheitssektor zusätzlich antreibt.

³⁷ Deloitte: Global Health Care Outlook 2020

³⁸ OECD; Improving the Czech Health Care System

Das Marktvolumen für Medizintechnik in Tschechien lag 2017 bei rund 820 Millionen Euro. Auffällig dabei ist, dass sowohl die Importe als auch die Exporte einen höheren Wert, jeweils von über einer Milliarde Euro, aufweisen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Teil der Importe im Land weiterverarbeitet und anschließend re-exportiert wird.

Marktgröße Medizintechnik	2016	2017	Veränderung (in %)
Lokale Produktion	745,0	753,5	+1,1
Import	1.096,4	1.173,3	+1,9
Export	995,0	1.049,4	+5,5
Marktvolumen	846,1	821,4	-3,0

Tabelle 2 Marktgröße Medizintechnik Tschechien (In Mio. Euro)

Während das Marktvolumen laut GTAI sogar um 3 Prozent schrumpfte, stiegen die Importe um rund 2 Prozent an. Dies ist besonders für Deutschland ein äußerst positives Signal. Auch der Anstieg der Exporte von mehr als 5 Prozent verdeutlicht, dass der Markt für Medizintechnik in Tschechien wächst. Die Fördermittel der EU, die auch in Zeiten der Corona-Pandemie fließen, könnten einen zusätzlichen Schub für den Sektor auslösen und den Schaden der internationalen Krise zielführend minimieren. Ein Großteil der in Tschechien eingesetzten Medizintechnik wird importiert. Dies bestätigt das hohe Einfuhrvolumen von über eine Milliarde Euro. Der Importbedarf ist besonders hoch bei elektromedizinischen Geräten, Beatmungsgeräten, orthopädischen Hilfsmitteln sowie Verbrauchsmaterialien wie Spritzen, Nadeln, Kathetern und Kanülen.

Neben den in Tabelle 3 aufgeführten Großunternehmen, die in Tschechien Medizintechnik herstellen, existieren auch viele kleine Betriebe. Laut dem Ministerium für Industrie und Handel gibt es etwa 2400 Hersteller von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien. Hinzu kommen 56 Unternehmen, die elektromedizinische Geräte produzieren.³⁹

Unternehmen	Produkte	Umsatz 2017
Hartmann - Rico	OP-Sets und -handschuhe, Verbände	104,8
Gerresheimer Horsovsky Tyn	Inhalatoren, Bauteile für Dialysemaschinen	101,5
Mölnlycke Health Care Klinipro	Einwegmittel für Chirurgie und Wundheilung	111,5

³⁹ GTAI: Branche kompakt: Gesundheitswesen Tschechien

Linet	Krankbetten, Medizinmöbel	107,4
Lohmann & Rauscher	Wundheilung, Ophthalmologie, Gips, OP-Mittel	77,4
GCE	Sauerstoffkonzentratoren, Ventile für medizinische Gase	56,0

Tabelle 3: Führende Medizintechnikhersteller in Tschechien (Umsatz in Mio. Euro)

3.2.2 Zukünftige Marktentwicklung

Die zukünftige Marktentwicklung der Gesundheits- und Medizintechnikbranche in Tschechien ist primär geprägt durch weitreichende Investitionen, Förderprogramme, Modernisierungsmaßnahmen, sowie den Neubau von Gesundheitseinrichtungen. Viele Förderprogramme unterstützen seit Mai 2020 den Kampf gegen die Covid-19-Pandemie und sollen dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit sowie das Innovationspotential und die Wertschöpfung der Unternehmen zu erhöhen. Dabei sind folgende Programme zu nennen:

- Programm Technologie Covid 19

Förderprojekt für kleine und mittlere Unternehmen, die Maschinen und Ausrüstungen kaufen, welche bei dem Kampf gegen Covid-19 sinnvoll eingesetzt werden können und die Produktionskapazitäten nachhaltig erhöhen.

- Programm Czech Rise Up 2.0

Unterstützt die Entwicklung von smarten Maßnahmen gegen Covid-19 und ergänzt weitere nationale Programme zur Forschung und Entwicklung.

- Programm The Country for the Future

Förderprojekt, welches speziell Forschung, Entwicklung und Innovation nachhaltig fördern soll. Das Programm geht vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2027 und soll besonders das Start-up- und Spin-off-Umfeld fördern, die Umsetzung von Innovationen beschleunigen, die Digitalisierung von Staat, Produktion und Dienstleistungen antreiben und smarte Investitionen sowie Forschungs- und Innovationszentren und den Schutz geistigen Eigentums unterstützen.⁴⁰

Ebenfalls haben im letzten Jahr mehrere Investitionen in tschechische Universitätskrankenhäuser grünes Licht bekommen, sodass die Ausschreibungsprozesse starten oder bereits laufen. Insgesamt geht es um sieben

⁴⁰ GTAI: Wirtschaftsumfeld: Fördermittel in Tschechien

Universitätskrankenhäuser, in denen bestehende Einrichtungen modernisiert sowie neue Abteilungen gebaut werden sollen. Als Ziel wurde eine Steigerung der Effizienz sowie die Steigerung des Werts von staatlichem Eigentum gesetzt. Insgesamt geht es um eine Investitionssumme von rund 450 Millionen Euro und die Projekte sollen bis 2027 fertiggestellt sein. Eine Liste der Krankenhausprojekte mit Investitionssumme und aktuellem Projektstand kann unter [folgendem Link](#) abgerufen werden.⁴¹

Im Rahmen der nationalen E-Health-Strategie wurde im Januar 2019 das Nationale e-Health-Zentrum als Umsetzungsorgan der Digitalisierung des Gesundheitswesens eingerichtet. Die schrittweise Einführung eines voll funktionsfähigen elektronischen Rezepts ist bis jetzt sehr erfolgreich, neue Funktionen für die Benutzer werden hinzugefügt und das System wird von Ärzten, Apothekern und Patienten weitestgehend genutzt. Mobile Health (mHealth) und telemedizinische Technologien werden zunehmend in die Gesundheitsversorgung eingebunden und reduzieren die Anzahl der notwendigen ambulanten Besuche und Krankenhausaufenthalte für chronisch kranken Patienten.⁴² Folgende Kernpunkte werden aktuell forciert:

- Erstellung von Basisregistern (nationales Register für Angehörige der Gesundheitsberufe, nationales Register für Gesundheitsdienstleister)
- e-Identität und Infrastruktur für den Informationsaustausch
- Schaffung eines Single-Point-of-Access für alle Informationen und Dienste in E-Health
- Ausbau der Telemedizin
- Kontinuierliche Verbesserung des IT-Systems (insbesondere für sensible Patientendaten)

Weiterhin wurde im Jahre 2020 ein neuer Investitionsplan der Regierung verabschiedet, der den Investitionsbedarf und -potenziale Tschechiens bis 2050 zusammenfasst. Allein im Gesundheitssektor sind somit Investitionen von rund drei Milliarden Euro bis 2030 vorgesehen. Dies eröffnet weitreichende Chancen für deutsche Unternehmen, da Deutschland der wichtigste Lieferant im Bereich der Medizintechnik ist.

3.2.3 Außenhandel

Deutschland ist wie beschrieben der mit Abstand wichtigste Handelspartner für den Nachbarn. Etwa 33 Prozent der tschechischen Exporte im Bereich der Medizintechnik werden nach Deutschland geliefert, während 27 Prozent der Medizintechnikimporte aus Deutschland bezogen werden. An zweiter Stelle bei den Importen liegt China mit einem Anteil der Gesamtimporte an Medizintechnik von aktuell 13 Prozent. Weitere Wettbewerber, die um die Marktanteile in Tschechien kämpfen, sind die Niederlande, Belgien, Österreich und die

⁴¹ GTAI: Branchenbericht: Strategische Krankenhausprojekte

⁴² Czech Republic: National Reform Programme

USA. In den letzten Jahren war ein starker Anstieg der Importe zu verzeichnen. Allein im 1. Halbjahr 2018 konnten die Importe um 7 Prozent wachsen. Im Rahmen der Covid-19-Pandemie ist jedoch davon auszugehen, dass auch im Bereich des Außenhandels mit Produkten der Medizintechnik negative Folgen zu spüren sind.

Die folgende Tabelle wurde von den Experten von Germany Trade and Invest erstellt und zeigt die Einfuhr ausgewählter medizintechnischer Produkte in Tschechien im Jahre 2017.

Produktgruppe	Wert 2017	Davon aus DE
Elektrodiagnoseapparate und -geräte	50,5	14,5
Röntgenapparate etc.	76,0	26,9
Sterilisierapparate	5,2	2,7
Rollstühle	7,2	4,0
Zahnmedizinische Instrumente; a.n.g.	30,0	13,5
Spritzen, Nadeln, Katheter, Kanülen etc.	158,3	43,6
Ophthalmologische Instrumente	14,4	4,2
Andere Instrumente, Apparate und Geräte	226,6	99,2
Medizinmöbel etc.	16,2	7,4
Therapiegeräte, Atmungsgeräte etc.	55,1	17,6
Orthopädietechnik, Prothesen etc.	206,8	59,2
GESAMT	846,3	292,8

Tabelle 4: Einfuhr ausgewählter medizinischer Produkte in Tschechien 2017

Insgesamt erfahren medizintechnische Produkte aus Deutschland sehr hohe Wertschätzung und werden als qualitativ hervorragend wahrgenommen. Hinzu kommt, dass Deutschland als direkter Nachbar und wirtschaftlich stärkstes Land innerhalb der EU einen sehr relevanten Partner für Tschechien darstellt. Davon profitieren Unternehmen im Bereich der Medizintechnik, die ihre Produkte bereits nach Tschechien exportieren oder Exporttätigkeiten planen.

3.3 Chancen und Risiken – Analyse des tschechischen Gesundheitswesens



Abbildung 9: Chancen und Risiken-Analyse des tschechischen Gesundheitswesens

4 Markteintritt in Tschechien

4.1 Allgemeine Informationen

Tschechien ist ein attraktives Land für einen Markteintritt. Die Mitgliedschaft in der Europäischen Union, die Nachbarschaft zu Deutschland, ein kostengünstiges Lohnniveau, qualifizierte Arbeitskräfte, eine gut entwickelte und stetig wachsende Infrastruktur sowie die stabile politische und wirtschaftliche Lage, haben Tschechien zu einem interessanten Investitionsstandort für ausländische Firmen gemacht. Beim Ease-of-Doing-Business Ranking befindet sich Tschechien mit 76,3 von 100 Punkten in Jahr 2020 weltweit auf Platz 41 von insgesamt 190 Ländern. Was den grenzüberschreitenden Handel betrifft, erreicht Tschechien sogar den ersten Platz. Dieses Kriterium misst den Zeit- und Kostenaufwand (ohne Zölle), der mit den drei Prozeduren - Einhaltung der Dokumente, Einhaltung der Grenzkontrollen und Inlandstransport - innerhalb des Gesamtprozesses des Exports oder Imports einer Warensendung verbunden ist.

Für Ausländer ist es möglich, ein eigenes Unternehmen in Tschechien zu gründen, oder sich an einem bereits existierenden Unternehmen zu beteiligen. In Tschechien können ausländische Unternehmen und Personen zu denselben Konditionen und im gleichen Umfang unternehmerisch tätig sein wie tschechische Einwohner und

Unternehmen. Es sind hier keine Einschränkungen bzw. Vorgaben gegeben. Die Gründung einer Niederlassung ist grundsätzlich unproblematisch und weist Ähnlichkeiten zu den Regulatorien in Deutschland auf.⁴³⁴⁴

4.2 Doing Business

Um die geltenden Bestimmungen in Tschechien einzuhalten, sind einige administrative Schritte notwendig. Die Sprachbarriere kann hierbei ein großes Hindernis darstellen, da in den Ämtern und Behörden ausschließlich die tschechische Sprache verwendet wird. Des Weiteren existieren Formulare und gesetzliche Vorschriften oft nur auf Tschechisch. Um bei diesem Thema Abhilfe zu schaffen, gibt es in Tschechien jedoch eine Vielzahl an Rechtsanwälten und Steuerberatern, die sich auf deutsche Unternehmen spezialisiert haben und bei jeglichen administrativen Vorgängen unterstützend tätig sind.

In Tschechien gibt es zahlreiche Gesellschaftsformen, die den deutschen Gesellschaftsformen ähneln: Einzelunternehmen, Zweigniederlassungen und Handelskorporationen wie OHG, KG, GmbH und AG. Seit 2014 gilt in Tschechien ein neues Gesellschaftsrecht sowie ein neues Bürgerliches Gesetzbuch. Dies ermöglicht unter anderem die Gründung einer GmbH mit einem Grundkapital von umgerechnet 40 Cent. Ausländische Personen können in der Tschechischen Republik unter denselben Bedingungen wie tschechische Personen Unternehmen gründen. Als „ausländische Personen“ werden nach dem Handelsgesetzbuch natürliche Personen mit Wohnsitz oder juristische Personen mit Sitz außerhalb des Territoriums der Tschechischen Republik betrachtet. Im Folgenden sind einige Details zu den gängigen Gesellschaftsformen aufgeführt:

- Offene Handelsgesellschaft

Offene Handelsgesellschaft ist eine Gesellschaft, die von mindestens zwei Gesellschaftern gegründet wird. Die Gesellschaft haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem Gesamtvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften alle Gesellschafter gemeinsam mit ihrem Gesamtvermögen. Für die Gesellschaft können alle Gesellschafter handeln.

- Kommanditgesellschaft

Die Kommanditgesellschaft ist eine Gesellschaft, die von einem oder mehreren Komplementären und einem oder mehreren Kommanditisten gegründet wird. Die Komplementäre haften für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft mit ihrem Gesamtvermögen, die Kommanditisten haften nur bis zur Höhe ihrer Einlage. Zu der Geschäftsführung der Gesellschaft sind nur Komplementäre befugt.

⁴³ World Bank: Doing Business Index

⁴⁴ WKO: Unternehmensgründung in Tschechien

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine Gesellschaft, deren Stammkapital durch Einlagen der Gesellschafter gebildet wird. Die Einlage eines Gesellschafters muss mindestens 1,- CZK (ca. 0,037 EUR) betragen. Die Höhe des Stammkapitals muss ebenfalls mindestens 1,- CZK betragen. Die Gesellschafter haften für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bis zur Höhe ihrer Einlage. Die Gesellschaft kann auch nur von einem Gesellschafter gegründet werden.

- Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft ist eine Gesellschaft, deren Grundkapital in eine bestimmte Zahl von Aktien mit bestimmtem Nennbetrag zerlegt ist. Das Grundkapital der Gesellschaft muss mindestens 2.000.000,- CZK (ca. 80.000 EUR) betragen. Die Gesellschaft kann auch nur von einem Gesellschafter gegründet werden, in diesem Fall muss der einzelne Gesellschafter eine juristische Person sein. Die Gesellschaft muss eine Satzung haben.

- Zweigniederlassung

Eine Zweigniederlassung ist keine eigenständige juristische Person, sondern fungiert als Vertreter der errichtenden Gesellschaft und geht im Namen der Gesellschaft Verpflichtungen ein. Der Hauptvorteil einer Zweigniederlassung besteht darin, dass für die internen Geschäfte der Zweigniederlassung das Recht der errichtenden Gesellschaft gilt und für eine Zweigniederlassung kein eingetragenes Kapital erforderlich ist.

Im Bereich der Gesundheitswirtschaft ist es lohnend, enge Kontakte zu den Kliniken und deren Trägern wie Ministerien, Bezirks- und Kreisverwaltungen zu unterhalten, um rechtzeitig über Ausschreibungspläne informiert zu sein. Dafür eignen sich eine Vertriebsniederlassung oder die Zusammenarbeit mit lokalen Handelsfirmen. Komplexere Ausrüstungsvorhaben werden häufig an eine spezialisierte Gesellschaft vergeben, Ersatz- oder Einzelgeräte einzeln ausgeschrieben und medizinisches Verbrauchsmaterial über elektronische Auktionen beschafft. Öffentlich finanzierte Beschaffungen lassen sich über das [Portal für öffentliche Ausschreibungen](#) recherchieren.

Die im tschechischen Vergaberechtsgesetz (Nr. 137/2006 Sb.) vorgesehenen Arten der Vergabe entsprechen im Wesentlichen den deutschen Grundsätzen. Die grundlegenden Vergabeverfahren in Tschechien sind:

- Offenes Verfahren (otevřené řízení)
- Nichtoffenes Verfahren (uzší řízení)
- Verhandlungsverfahren mit Bekanntmachung (jednací řízení s uveřejněním)
- Verhandlungsverfahren ohne vorherige Bekanntmachung (jednací řízení bez uveřejnění)
- Verfahren im wettbewerblichen Dialog (soutěžní dialog)

- Vereinfachtes Sublimit-Verfahren (zjednodušené podlimitní řízení)

Nähere Informationen zu den einzelnen Verfahren können in [folgendem Beitrag von Germany Trade & Invest](#) eingesehen werden.

4.3 Kultureller Umgang und Etikette

Tschechen sind nicht konfrontativ und können in ihrer Herangehensweise recht indirekt sein. Anstatt direkt mit "Ja" oder "Nein" zu antworten, umgehen Geschäftsleute oft eine direkte Antwort, woran man sich anfangs nur schwer gewöhnen kann. Im Umgang mit tschechischen Geschäftspartnern ist es allerdings empfehlenswert, ebenfalls auf indirekte Art und Weise ein „Nein“ zu äußern und Verständnis für die Situation des Gesprächspartners zu zeigen. Es ist gern gesehen, wenn Sie außerdem alternative Lösungen vorschlagen.

Weiterhin ist es wichtig, nicht ungeduldig zu sein und den Unternehmen zu erlauben, in ihrem natürlichen Tempo zu arbeiten. Verbale Versprechen werden nicht als legal bindend angesehen, sodass es wichtig ist, einen allgemeinen Vertrag schriftlich festzuhalten, auch wenn dieser nicht sehr detailliert ist.⁴⁵

Um Geschäftspartner besser kennenzulernen und die Beziehung zu festigen, gehört Smalltalk zu einem adäquaten Mittel. Hier sollte allerdings darauf geachtet werden, dass politische und historische Themen eher als heikel eingeschätzt werden und vor allem zu Beginn der Geschäftsbeziehungen vermieden werden sollten. Sport und Kultur sind geeignete Themen, um einen Einstieg zu finden. Außerdem empfiehlt es sich, ein Mindestmaß an Landeskunde anzueignen. Dies kann tschechische Geschäftspartner nachhaltig beeindruckt. Auch Themen rund um die Familie gelten als willkommener Smalltalk während eines Geschäftsmeetings, denn in Tschechien gehört es zum guten Ton, Interesse am Gesprächspartner zu zeigen. Geschäftsessen finden in der Regel mittags statt und werden grundsätzlich vom Gastgeber bezahlt. Es kann allerdings auch vorkommen, dass im Anschluss an ein Meeting eine Kneipe besucht wird. Dies ist als positives Zeichen im Hinblick auf die Beziehung zu verstehen. Demnach kann es sinnvoll sein, nach einem Meeting nicht umgehend wieder abzureisen, sondern einen Abend im Zielland einzuplanen, um mögliche Treffen nach einem Businessmeeting wahrnehmen zu können.

Wenn ein deutsches Unternehmen darauf abzielt, in den tschechischen Markt einzutreten, empfiehlt es sich, mit einem lokalen Partner vor Ort zusammenzuarbeiten. Laut Handelsexperten für die Kontaktabbauung von österreichischen und tschechischen Unternehmen in der Grenzregion, scheitern 60 Prozent der möglichen Kooperationen an Sprachproblemen, die schnell in Misstrauen münden. Generell können Tschechen im ersten Moment eher misstrauisch sein und fürchten, über den Tisch gezogen zu werden.⁴⁶ Um diese Hürden

⁴⁵ Businessculture.org: Tschechien

⁴⁶ Wiener Zeitung: Geschäftspartner in Tschechien

zu überwinden, ist ein direkter Kontakt zu lokalen Partnern vor Ort und zu den direkten Geschäftspartnern äußerst relevant. Es gilt, mehrmals im Jahr vor Ort zu sein und die Beziehungen persönlich zu pflegen. Bei der Suche nach einem geeigneten Partner sollte darauf geachtet werden, dass sowohl Deutsch oder Englisch als auch Tschechisch fließend gesprochen wird, damit der lokale Partner zwischen beiden Seiten gut vermitteln kann. Als Grundvoraussetzung gilt auch, dass ausreichend Erfahrung und Knowhow vorhanden ist. Der lokale Partner sollte beide Märkte gut kennen und auch die nationalen Eigenheiten und Gepflogenheiten beherrschen.

4.4 Einfuhr, Zölle und weitere Handelshemmnisse

Die Tschechische Republik ist seit dem 1. Mai 2004 Mitglied der EU und seit dem 21. Dezember 2007 auch vollständig in den Raum des Schengener Abkommens integriert. Für Waren mit deutschem oder einem anderen EU-Ursprung gilt daher Zollfreiheit. Dies führt dazu, dass eine Zollabfertigung entfällt. Gegenüber Drittländern wendet Tschechien, ebenso wie Deutschland und alle anderen EU-Länder, das Außenhandelsregime wie auch den gemeinsamen Zolltarif der Union an. Mengenmäßige Beschränkungen gibt es nur dort, wo EU-Kontingente bestehen. Der Handel mit der Tschechischen Republik ist daher zollfrei, sofern das Ursprungsland der Waren einer der Mitgliedstaaten der EU ist. Es gelten sämtliche auf EU-Ebene abgeschlossenen Freihandelsabkommen (z.B. mit den EFTA-Ländern, Türkei und Israel). Für die Länder, die nicht zur EU gehören, muss das übliche Zollverfahren eingehalten werden, dass in einer Zollerklärung beim Zollamt besteht, welches die Zölle festsetzt. Auch kann das Zollamt für diese „Zollschuld“, die an einem festgelegten Termin bezahlt werden muss, eine Kautions verlangen. Bei Warenlieferungen nach Tschechien aus einem anderen EU-Land gelten die allgemeinen Regelungen der EU-Norm. Dies bedeutet, dass Produkte, die in Tschechien auf den Markt gebracht werden sollen, die festgelegten Anforderungen der EU-Norm erfüllen muss (sofern es eine harmonisierte EU-Norm gibt). Bei der Einfuhr in den tschechischen Markt müssen einige Produkte gemäß der europäischen Richtlinie auf der Basis des "neuen Konzepts" und des "Globalen Gesamtkonzepts" CE-zertifiziert sein. Die CE-Kennzeichnung ist das Konformitätszeichen für Zertifizierung der Europäischen Union. Es ist für den Verkauf von Waren auf diesem Markt vorgeschrieben.

Für Produkte, die auf EU-Ebene nicht harmonisiert sind, gilt das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung: Ein Produkt, das in einem anderen Mitgliedstaat rechtmäßig in den Verkehr gebracht wurde, kann in Tschechien grundsätzlich ohne zusätzliche Anforderungen auf dem Markt zugelassen werden. Bei manchen Produktgruppen (bspw. Biozide, chemische Mischungen, Arzneimittel, Nahrungsergänzungsmittel, etc.) gibt es eine Registrierungs- oder Meldepflicht. Beim Verkauf an Endkonsumenten müssen auf dem Produktetikett die Pflichtangaben in tschechischer Sprache sein.

Im Rahmen der von der Weltzollorganisation (WZO) empfohlenen „SAFE“-Normen hat die Europäische Union ein neues System der Einfuhrkontrolle, das Import Control System, ICS, eingerichtet, mit dem Ziel, die Warenströme zum Zeitpunkt ihres Eintritts in das Zollgebiet der EU zu sichern. Dieses Kontrollsystem ist als Teil des Gemeinschaftsprogramms „eCUSTOMS“ seit dem 01. Januar 2011 in Kraft. Seit diesem Datum sind Händler verpflichtet, der Zollbehörde des Eingangslands eine summarische Eingangsanmeldung ENS, „Entry Summary Declaration“, vorzulegen, und zwar vor Einfuhr der Waren in das Zollgebiet der Europäischen Union. Die Anwendung des modernisierten Zollkodex der Europäischen Union (MCC) vereinfacht diverse Verfahren durch die Einführung eines papierlosen Arbeitsumfelds, die zentrale Zollabwicklung und vieles mehr.⁴⁷

4.5 Zulassung medizinischer Produkte und Arzneimittel

Durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union ist die Zulassung für medizinische Produkte sowie Arzneimittel durch EU-Rechtsvorschriften geregelt. Dies bedeutet, dass medizinische Produkte oder Arzneimittel nicht in jedem Land separat ein Zulassungsverfahren durchlaufen müssen, sondern ein Verfahren innerhalb der EU reicht grundsätzlich aus, um eine EU-weite Zulassung für das Produkt oder Arzneimittel zu erhalten. Im Folgenden werden die notwendigen Zulassungsschritte kurz erläutert.

Medizinprodukte

Medizinprodukte dürfen nur dann in Verkehr gebracht oder in Betrieb genommen werden, wenn sie mit der CE-Kennzeichnung versehen sind. Die CE-Kennzeichnung darf angebracht werden, wenn die Produkte die grundlegenden Anforderungen erfüllen und das vorgeschriebene „Konformitätsbewertungsverfahren“ durchgeführt wurde.

Die Grundlegenden Anforderungen sind im jeweiligen Anhang I der Richtlinien 90/385/EWG (Aktive implantierbare Medizinprodukte), 98/79/EG (In-vitro-Diagnostika) und 93/42/EWG (Sonstige Medizinprodukte) festgelegt.

Welches Konformitätsbewertungsverfahren durchzuführen und in welchem Umfang dabei eine unabhängige Prüf- und Zertifizierungsstelle (Benannte Stelle) zu beteiligen ist, hängt vom potenziellen Risiko der Produkte ab. Während die aktiven implantierbaren Medizinprodukte unter Risikogesichtspunkten nicht weiter unterschieden werden, sieht die Richtlinie 93/42/EWG eine Differenzierung der Produkte in 4 Klassen vor (I, IIa, IIb, III). Die Klassifizierung erfolgt nach den im Anhang IX der Richtlinie 93/42/EWG festgelegten Kriterien. Auch In-vitro-Diagnostika werden zum Zwecke der Zuordnung der anzuwendenden Konformitätsbewertungsverfahren in verschiedene Gruppen eingeteilt (Produkte gemäß Anhang II Liste A der Richtlinie 98/79/EG, Produkte gemäß Anhang II Liste B, Produkte zur Eigenanwendung, sonstige In-vitro-Diagnostika).

⁴⁷ WKO: Exporthandbuch Tschechien

Die Konformitätsbewertungsverfahren und deren Durchführung sind in der Verordnung über Medizinprodukte (MPV) geregelt, die auf die entsprechenden Anhänge der europäischen Richtlinien verweist.

Die Konformitätsbewertung für aktive implantierbare Medizinprodukte, Medizinprodukte der Klassen IIa, IIb und III, steril in den Verkehr gebrachte Medizinprodukte der Klasse I, Medizinprodukte der Klasse I mit Messfunktion, In-vitro-Diagnostika gemäß Anhang II der Richtlinie 98/79/EG sowie In-vitro-Diagnostika zur Eigenanwendung muss unter Beteiligung einer Benannten Stelle durchgeführt werden. Benannte Stellen führen die vorgeschriebenen Prüfungen durch und erteilen die erforderlichen Bescheinigungen. Hersteller können sich an eine benannte Stelle ihrer Wahl wenden, die für das entsprechende Verfahren und die betreffende Produktkategorie benannt ist.

Arzneimittel

In Tschechien gilt wie in allen anderen EU-Mitgliedsstaaten sowie Island und Norwegen ein zentralisiertes Zulassungsverfahren für Arzneimittel, die es dem Antragsteller ermöglichen, mit einem einzigen Antrag die Zulassung für ein Arzneimittel in allen Mitgliedsstaaten des europäischen Wirtschaftsraums zu erhalten. Hierfür ist die zuständige Behörde für das zentrale Zulassungsverfahren die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) mit Sitz in Amsterdam.

Die wissenschaftliche Bewertung der Antragsunterlagen zur Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit einschließlich der Umweltverträglichkeit wird vom Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) vorgenommen, der monatlich in der EMA tagt. Bei diesem Ausschuss übernehmen zwei Mitgliedsländer bei jedem Antrag die Bewertung und erstellen einen Bericht, der von den übrigen Mitgliedsländern kommentiert und danach im CHMP diskutiert und verabschiedet wird. Der CHMP erstellt am Ende jedes Verfahrens ein wissenschaftliches Gutachten und gibt eine positive oder negative Empfehlung zur Zulassung. Aufgrund dieser Empfehlung trifft die Europäische Kommission eine Entscheidung, die die Zulassung ausspricht oder verwehrt. Nach Erteilung der Zulassung durch die Europäische Kommission publiziert die EMA basierend auf dem Gutachten des CHMP einen abschließenden Bericht, genannt European Public Assessment Reports (EPAR) über das Arzneimittel. Die Zulassung der Europäischen Kommission ist im Regelfall 5 Jahre gültig, mit Möglichkeit auf Verlängerung nach erneuter Überprüfung.

Sobald die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit einer Humanarznei nach Richtlinie 2004/27/EG durch die EMA zugelassen wurde, wird es von dem tschechischen Institut für Arzneimittelkontrolle (Státní Ústav pro kontrolu Léčiv, SUKL) klassifiziert. Hierbei wird zwischen rezeptpflichtigen Arzneimitteln, apothekenpflichtigen Over the Counter (OTC) Produkten sowie OTC-Produkten, die außerhalb von Apotheken verkauft werden dürfen, unterschieden.

Bei rezeptpflichtigen Medikamenten sowie erstattungsfähigen OCT greift nun das Finanzministerium ein und legt den Fabrikabgabepreis fest.

Eine mögliche Erstattung wird im nächsten Schritt nach Empfehlung durch das Kategorisierungskomitee vom Gesundheitsministerium festgelegt.

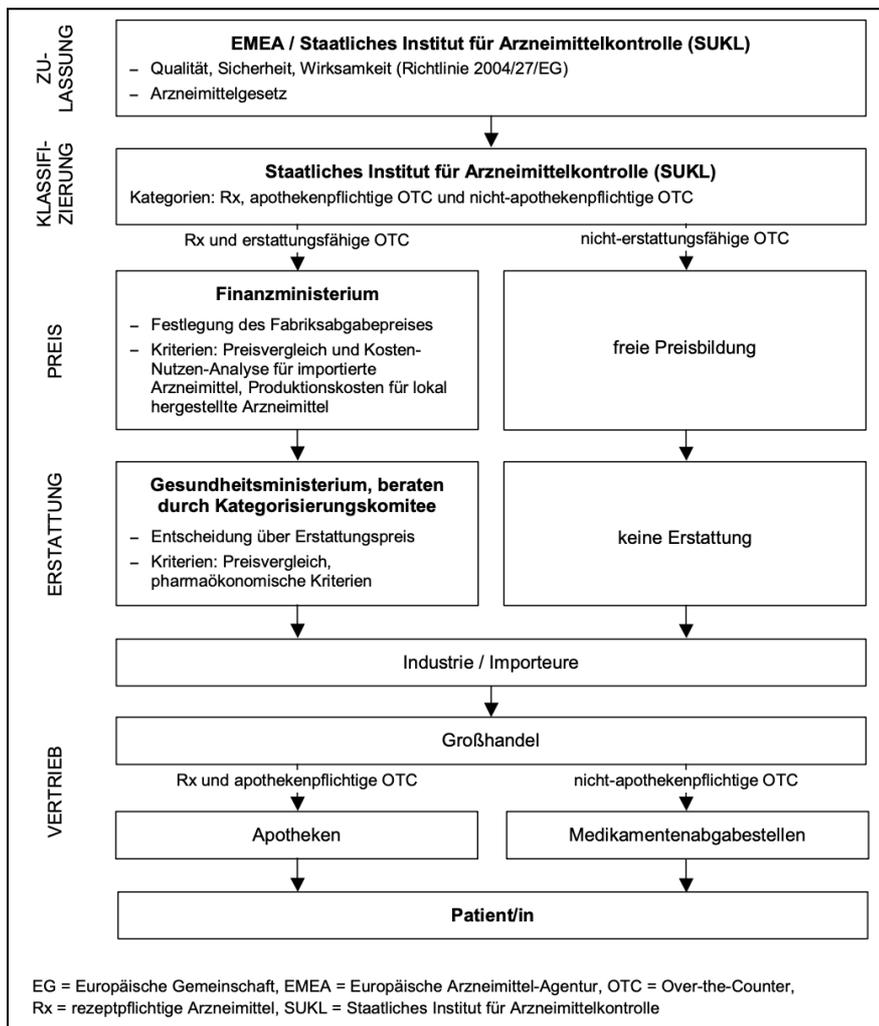


Abbildung 10: Arzneimittelsystem in Tschechien

4.6 E-Health und Austausch elektronischer Gesundheitsdaten

Seitdem im Jahr 2011 die EU-Richtlinie 2011/24/EU angenommen wurde, soll für EU-Bürger auch grenzüberschreitend die Kontinuität medizinischer Behandlungen sichergestellt werden. Durch diese Richtlinie können beispielsweise Ärzte in Kroatien digitale Patientenakten von Reisenden aus Tschechien erhalten. Luxemburg, Tschechien und Kroatien waren hierbei die Vorreiter in der EU. Nach diesen drei Ländern werden schrittweise die folgenden grenzüberschreitenden Gesundheitsdienstleistungen in den restlichen EU-Mitgliedstaaten eingeführt:

1. Die elektronische Verschreibung und elektronische Verabreichung

Hiermit wird allen EU-Bürger*innen ermöglicht, verschriebene Arzneimittel in Apotheken anderer EU-Mitgliedstaaten zu erhalten. Dies wird durch die jeweilige Verschreibung ermöglicht, die elektronisch aus dem

Wohnsitzland in das Reiseland übertragen wird, infolgedessen das Wohnsitzland über die Abholung der Arznei informiert wird.

2. Patientenkurzakte

Diese Akten liefern Informationen über verschiedene gesundheitliche Aspekte wie Allergien, derzeitige Medikation, Vorerkrankungen, Operationen oder ähnliche Daten. Bei medizinischen Notfällen im Ausland werden diese elektronisch bereitgestellt. Diese Kurzakten sind eine Zusammenfassung einer umfassenderen europäischen Patientenakte.

Dennoch: Das Gesundheitswesen in Tschechien hat Schwierigkeiten mit der Digitalisierung. Trotz der vielen Bereiche, in denen eine Digitalisierung immense Verbesserungen bringen könnte, einer effizienteren Pflege sowie der Einsparung von „Papierkram“ und Kosten, gibt es in der Bevölkerung große Bedenken in Sachen Datenschutz. Sichere IT-Lösungen sind dafür eine Grundvoraussetzung, die es erst zu schaffen gilt. Um die digitale Trendwende im Bereich E-Health zu meistern wurde von der tschechischen Regierung im Jahr 2017 die nationale E-Health Strategie verabschiedet. Der größte Schritt dieser Strategie war die Einführung von elektronischen Rezepten, die für die Ärzte seit Anfang 2018 verpflichtend sind. Seit Mitte 2018 werden außerdem nach und nach Ärzte und Krankenhäuser an eine umfassende Telematik-Infrastruktur angebunden. Durch diese Maßnahmen wird die Kommunikation erleichtert und die Patientenpflege effizienter gestaltet. Teil der E-Health Strategie ist außerdem eine elektronische Gesundheitskarte für Patienten. In Zukunft werden die Menschen dadurch eine zusätzliche Möglichkeit haben, ihre persönlichen Gesundheitsdaten – beispielsweise ermittelt durch intelligente Armbänder – in ihre Patientenakte selbst hochzuladen. Die Gesundheitskarte soll Notfalldaten enthalten, die Leben retten könnten.⁴⁸

4.7 Chancen für deutsche Hersteller

Die Chancen für deutsche Hersteller im Bereich der (digitalen) Medizintechnik sind in Tschechien als besonders hoch einzuschätzen. Besonders die hervorragende Qualität, durch die sich deutsche Produkte der Medizintechnik auszeichnen, gilt als gutes Verkaufsargument. Die Beziehungen zu Deutschland lassen sich als außerordentlich positiv beschreiben und es gibt keinerlei Signale, dass die guten Handelsbeziehungen in absehbarer Zeit gestört werden könnten. Wie die meisten Industrieländer, hat auch Tschechien wie beschrieben mit dem Problem einer alternden Bevölkerung zu kämpfen. Die Problematik soll sich bis 2050 deutlich verschärfen, was im Bereich der Gesundheitswirtschaft zu kontinuierlich wachsender Nachfrage führen wird.

⁴⁸ BfArM: Inverkehrbringen von Medizinprodukten

Besonders in der Langzeitpflege ist eine stark steigende Nachfrage zu erwarten, aber auch die Behandlung von chronischen (Volks)-Krankheiten wird langfristig eine große Rolle spielen. Grundsätzlich führt die demografische Entwicklung in Tschechien sowie in Deutschland zu einer steigenden Nachfrage im Gesundheitssektor, die auch steigende Ausgaben in diesem Bereich zur Folge haben.

Hinzu kommt, dass die tschechische Regierung dazu bereit ist, hohe Summen in das Gesundheitssystem zu investieren. Die Covid-19-Pandemie hat einige Investitionsvorhaben sogar beschleunigt, da die Nachfrage nach der Gesundheitsversorgung während der Pandemie besonders hoch ist. Von diesen hohen Investitionen können deutsche Unternehmen in Form von erhöhtem Absatz stark profitieren. Die tschechische Regierung ist sich bewusst, dass das Gesundheitssystem des Landes größtenteils noch unter dem Durchschnittsniveau der EU operiert, demnach greifen die genannten Investitions- und Strategiepläne dies auf und forcieren eine schrittweise Verbesserung und auch Optimierung. Da Produkte aus Deutschland für die Langlebigkeit, Effizienz und Qualität bekannt sind, haben diese bei tschechischen Gesundheitseinrichtungen einen hohen Stellenwert. Auch die Integration von E-Health könnte für deutsche Unternehmen lukrativ sein, da auch in Tschechien Datenschutz eine große Rolle spielt. Die nationale E-Health-Strategie forciert die schrittweise, aber kontinuierliche Digitalisierung im Gesundheitswesen und wird ebenfalls durch Investitionsprojekte gefördert.

4.8 Relevante Adressen und Organisationen

AHK Tschechien

Adresse	Václavské nám. 40 CZ-110 00 Praha 1
Webauftritt	https://tschechien.ahk.de/
Telefon	+420 224 221 200

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Adresse	Vlašská 19 118 01 Praha 1 (Malá Strana)
Webauftritt	https://prag.diplo.de/cz-de
Telefon	+420 2 57 11 33 18

Gesundheitsministerium der Tschechischen Republik

Adresse	Ministerstvo zdravotnictví Palackého náměstí 375/4, 128 01 Praha 2
Webauftritt	https://www.mzcr.cz/en/the-ministry-of-health/
Telefon	+420 224 972 222

Ministerium für Arbeit und Soziales der Tschechischen Republik

Adresse	Ministerstvo práce a sociálních věcí Na Poříčním právu 1, 128 01 Prague 2
Webauftritt	https://www.mpsv.cz/
Telefon	+420 221 921 111

Tschechische Ärztekammer (Prag)

Adresse	Česká lékařská komora Lékařská 2/291, 150 00 Praha 5
Webauftritt	https://www.lkcr.cz/
Telefon	+420 257 216 810

WHO Country Office in Prag

Adresse	Nam. Kinskych 6 15000 Prague 5
Webauftritt	https://www.euro.who.int/en/countries/czechia
Telefon	+420 2 573 289 66

5 Literaturverzeichnis

A

Auswärtiges Amt: Tschechische Republik - Übersicht

online verfügbar: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/tschechischerepublik-node/tschechischerepublik/210444>

(zuletzt abgerufen: 27.12.2020)

B

Britannica.com: General Information Czech Republic

online verfügbar: <https://www.britannica.com/place/Czech-Republic>

(zuletzt abgerufen: 21.12.2020)

Businessculture.org: Tschechien

online verfügbar: <https://businessculture.org/de/eastern-europe/czech-republic/>

(zuletzt abgerufen: 15.01.2021)

BfArM: Inverkehrbringen von Medizinprodukten

online verfügbar: https://www.bfarm.de/DE/Medizinprodukte/RechtlicherRahmen/inverk/_node.html

(zuletzt abgerufen: 15.01.2021)

C

CIA.gov: The World Factbook – Czech Republic

online verfügbar: <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/czechia/>

(zuletzt abgerufen: 22.12.2020)

Czech Republic: Country for the Future Project

online verfügbar: <https://www.countryforfuture.com/en/>

(zuletzt abgerufen: 31.12.2020)

Czech Republic: National Reform Programme 2019

online verfügbar: https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/2019-european-semester-national-reform-programme-czech-republic_en.pdf

(zuletzt abgerufen: 19.03.2021)

D

Destatis: Ärztedichte International

online verfügbar: https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/Tabellen/Basistabelle_Aerzte.html

(zuletzt abgerufen: 11.01.2021)

Deloitte: Global Health Care Outlook 2020

online verfügbar: <https://www2.deloitte.com/cz/en/pages/life-sciences-and-healthcare/articles/2020-global-health-care-outlook.html>

(zuletzt abgerufen: 11.01.2021)

E

Europäische Union: Czech Republic - Overview

online verfügbar: https://europa.eu/european-union/about-eu/countries/member-countries/czechia_de
(zuletzt abgerufen: 27.12.2020)

Economist: Democracy Index 2019

online verfügbar: <https://www.eiu.com/topic/democracy-index>
(zuletzt abgerufen: 27.12.2020)

European Commission: Health Care Report Czech Republic

online verfügbar: https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/economy-finance/joint-report_cz_en.pdf
(zuletzt abgerufen: 05.01.2021)

European Commission: State of Health in the EU: Czechia Country Health Profile

online verfügbar: https://ec.europa.eu/health/sites/health/files/state/docs/2019_chp_cs_english.pdf
(zuletzt abgerufen: 05.01.2021)

Export.Gov: Healthcare Resource Guide: Czech Republic

online verfügbar: https://2016.export.gov/industry/health/healthcareresourceguide/eg_main_116151.asp
(zuletzt abgerufen: 11.01.2021)

G

Germany Trade & Invest (2020): Wirtschaftsdaten kompakt Tschechien

online verfügbar: https://www.gtai.de/resource/blob/14712/aced09b887df02ac8113efc30531fae2/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2020_Tschechische%20Republik.pdf
(zuletzt abgerufen: 21.12.2020)

Germany Trade & Invest (2019): Wirtschaftsausblick Tschechien

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/tschechische-republik/wirtschaftsausblick-tschechische-republik-205320>
(zuletzt abgerufen: 28.12.2020)

Germany Trade & Invest (2020): Wirtschaftsausblick und Auswirkungen von Covid-19

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/tschechische-republik/neue-coronawelle-bremst-tschechiens-aufstieg-aus-der-rezession-244908>
(zuletzt abgerufen: 30.09.2020)

Germany Trade & Invest (2019): Wirtschaftsstruktur in Tschechien

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsstruktur/tschechische-republik/wirtschaftsstruktur-tschechische-republik-162756>
(zuletzt abgerufen: 28.12.2020)

Germany Trade & Invest (2020): SWOT-Analyse Tschechische Republik

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/swot-analyse/tschechische-republik/erfolgreiches-industrie-land-vor-grossen-herausforderungen-247452>
(zuletzt abgerufen: 02.01.2021)

Germany Trade & Invest (2020): Branchenbericht: Strategische Krankenhausprojekte

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/tschechische-republik/strategische-krankenhausprojekte-laufen-an-546652>

(zuletzt abgerufen: 11.01.2021)

Germany Trade & Invest (2018): Wirtschaftsumfeld: Fördermittel in Tschechien

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/tschechische-republik/tschechien-foerdert-neue-produktionskapazitaeten-fuer-schutzmasken-245464>

(zuletzt abgerufen: 12.01.2021)

Germany Trade & Invest (2018): Branche kompakt: Gesundheitswesen

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/tschechische-republik/branche-kompakt-in-tschechi-ens-gesundheitssystem-fliesst-viel-19846>

(zuletzt abgerufen: 12.01.2021)

H

Healthdata.org: Health Statistics Czech Republic

Online verfügbar: <http://www.healthdata.org/czech-republic>

(zuletzt abgerufen: 09.01.2021)

K

Kooperation International: Allgemeine Landesinformationen Tschechien

Online verfügbar: <https://www.kooperation-international.de/laender/europa/tschechische-republik/allgemeine-landesinformationen/>

(zuletzt abgerufen: 21.12.2020)

L

Länderdaten.info: Bevölkerungswachstum Tschechien

online verfügbar: <https://www.laenderdaten.info/Europa/Tschechien/bevoelkerungswachstum.php>

(zuletzt abgerufen: 22.12.2020)

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Politisches System in Tschechien

online verfügbar: <https://osteuropa.lpb-bw.de/tschechien-politisches-system>

(zuletzt abgerufen: 27.12.2020)

M

MDR: Tschechien: Tourismus nach Corona

online verfügbar: <https://www.mdr.de/nachrichten/osteuropa/land-leute/prag-touristen-nach-corona-100.html>

(zuletzt abgerufen: 28.12.2020)

O

OECD: Wirtschaftsausblick Tschechische Republik

online verfügbar: <https://www.oecd-ilibrary.org/sites/73044294-de/index.html?itemId=/content/component/73044294-de>

(zuletzt abgerufen: 02.01.2021)

OECD: Improving the Czech Health Care System

online verfügbar: [http://www.oecd.org/officialdocuments/publicdisplaydocumentpdf/?cote=ECO/WKP\(2018\)70&docLanguage=En](http://www.oecd.org/officialdocuments/publicdisplaydocumentpdf/?cote=ECO/WKP(2018)70&docLanguage=En)
(zuletzt abgerufen: 11.01.2021)

S

Statista: Größte Städte in Tschechien

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/948571/umfrage/groesste-staedte-in-tschechien/>
(zuletzt abgerufen: 22.12.2020)

Statista: Wachstum des BIP in Tschechien

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14533/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-tschechien/>
(zuletzt abgerufen: 27.12.2020)

Statista: BIP pro Kopf in Tschechien

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14429/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-tschechien/>
(zuletzt abgerufen: 27.12.2020)

Statista: Wichtigste Importländer für Tschechien

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/263180/umfrage/wichtigste-importlaender-fuer-tschechien/>
(zuletzt abgerufen: 29.12.2020)

Statista: Bevölkerungsentwicklung in EU-Ländern

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164004/umfrage/prognostizierte-bevoelkerungsentwicklung-in-den-laendern-der-eu/>
(zuletzt abgerufen: 06.01.2021)

Statista: Fertilitätsrate in EU-Ländern

online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/200065/umfrage/geburtenziffern-in-ausgewaehlten-laendern-europas/>
(zuletzt abgerufen: 06.01.2021)

T

Tschechien Wirtschaft: Seit EU-Beitritt wächst Tschechiens Außenhandel

online verfügbar: <https://bit.ly/3qv5C62>
(zuletzt abgerufen: 29.12.2020)

U

United Nations: Human Development Index

online verfügbar: <http://hdr.undp.org/en/content/human-development-index-hdi>
(zuletzt abgerufen: 06.01.2021)

W

WKO: Die tschechische Wirtschaft

online verfügbar: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/die-tschechische-wirtschaft.html>

(zuletzt abgerufen: 28.12.2020)

WKO: Außenwirtschaft: Wirtschaftsbericht Tschechische Republik

online verfügbar: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/tschechische-republik-wirtschaftsbericht.pdf>

(zuletzt abgerufen: 30.12.2020)

WKO: Statistikreport: Gesundheitswesen in Europa

online verfügbar: <http://wko.at/statistik/eu/europa-gesundheitswesen.pdf>

(zuletzt abgerufen: 05.01.2021)

World Bank: Ease of Doing Business Index Czech Republic

online verfügbar: <https://www.doingbusiness.org/en/data/exploreeconomies/czech-republic>

(zuletzt abgerufen: 13.01.2021)

WKO: Unternehmensgründung in Tschechien

online verfügbar: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/ein-unternehmen-in-der-tschechischen-republik-gruenden.html>

(zuletzt abgerufen: 14.01.2021)

WKO: Exporthandbuch Tschechien

online verfügbar: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/tschechische-republik-export-import.html>

(zuletzt abgerufen: 15.01.2021)

Wiener Zeitung: Geschäftspartner in Tschechien

online verfügbar: https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/154927_No.-Betriebe-auf-der-Suche-nach-Geschaefts-partnern-in-Tschechien.html

(zuletzt abgerufen: 22.03.2021)

